

Beziehende Einigung zwischen Frankreich und England? Rotterdam, 15. Oktober. Der Brüsseler Korrespondent des 'Nieuwe Rotterdamse Courant' hatte eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Delcroix, der sich hochbedrückt über die Ergebnisse seiner Londoner Reise äußerte. Der Grundgedanke auf dem sich Frankreich und England einig hätten, und dem wahrscheinlich auch Italien zustimmen werde, wäre, daß in Brüssel der Betrag der Entschädigung auf einmütig festgelegt werden soll. Nachdem man sich in Brüssel über die Summe geeinigt hätte, solle sie dann in Genf endgültig festgelegt werden.

England vor dem Bergarbeiterstreik. London, 15. Oktober. Die Bergarbeiterkonferenz trat heute wieder zusammen, um über den Brief Lloyd Georges zu beraten. Da die Haltung der Regierung als unzureichend angesehen wird, beschloß die Versammlung, ein Telegramm an die Wahlenkommission zu senden mit der Bitte, in den Streik einzutreten.

Paris, 15. Oktober. Wie Davos aus London meldet, glaubt die Regierung, daß sie nach der Beilegung der Bergarbeiter, sich den Ansichten ihrer eigenen Führer anzuschließen, keine weiteren Schritte unternehmen könne, um die Lage zu retten. Sie meint, gegen alle Möglichkeiten gerichtet zu sein und rechnet auf die volle Unterstützung durch die Delegation.

Amsterdam, 15. Oktober. Nach einer Meldung des 'Telegraaf' aus London hat Lloyd George in einem Schreiben an Emillie die Hoffnung ausgedrückt, daß der Bergarbeiterstreik noch vermieden werde. Die nachteiligen Folgen des Streiks würden sich nicht allein auf England beschränken, sondern auch von den Wollmärkten Europas gefühlt werden, die mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hätten und augenblicklich von der Ausfuhr englischer Wolle abhängig seien. Die Regierung habe alles getan, um diese Katastrophe zu verhindern.

London, 15. Oktober. Davos. Die Konferenz der Bergarbeiter beschloß, Lloyd George von dem Ergebnis des Referendums und dem Beschluß hinsichtlich der Streikauflösung durch ein Schreiben Kenntnis zu geben.

Sächsische Nachrichten.

Mitteilungen aus unserm Verkekreise über örtliche Vorkommnisse sind uns stets willkommen und werden honoriert.

Waffenbesitzer, laßt euch nicht irre machen! Die Nachrichten in der Staatskanzlei verbreitet folgende Meldung: Von unbestimmter Seite ist die Ansicht verbreitet worden, daß die Ablieferung von Militärwaffen für die Wehrer doch von recht bedenklichen Folgen sein könne. Der Abnehmer erhielt zwar jetzt eine Prämie, er habe aber hinterher ein Strafmandat über 300 Mk. zu gewärtigen. Daß diese Ansicht jeder Grundlage entbehrt, geht schon daraus hervor, daß bei der Ablieferung der Waffen keine Legitimation des Wehrers verlangt wird. Außerdem steht aber § 4 des Gesetzes über die Entwaffnung der Bevölkerung vom 7. Aug. 1920 vor, daß allen Personen, die Militärwaffen innerhalb der Reichsgrenzen feilgeboten, abliefern, Straffreiheit wegen unbefugter Aneignung, sowie wegen Zuwiderhandlung gegen die über Abnahme oder Ablieferung von Waffen und Munition bisher erlassenen Vorschriften gewährt wird.

Die Wiedereinrichtung der 2. Wagenklasse in den Schlafwagen ist, wie dem Verband reisender Kaufleute Deutschlands in Leipzig auf seine Eingabe an den Reichsverkehrsminister mitgeteilt wird, vom Tage der Einführung des Winterfahrplans am 24. Oktober vorläufig in Aussicht genommen worden. Bisher konnten die Schlafwagen nur von Reisenden mit einer Fahrkarte 1. Klasse benutzt werden.

Die Fortsetzung des Romans in der ersten Beilage befindet sich in der zweiten Beilage.

Dresden.

Im Städtischen Ausstellungspalast fand Freitag die Uebergabe der Räume seitens der Lazarettverwaltung an die Stadt Dresden in Gegenwart von Regierungsrat Dr. Bogel und Stadtrat Geh. Regierungsrat Dr. Krüger statt. Die Wiederherstellungsarbeiten durch das städtische Hochbauamt hatten unter der Leitung des Stadtbau-

amtmanns Wirth schon vor längerer Zeit begonnen. Der Konzertsaal ist im großen und ganzen bereits wieder hergestellt, so daß die Geräte entfernt werden konnten. Er ist ganz in Weiß gehalten, wodurch die gefällige, an das Barock anknüpfende Architektur vorteilhaft hervortritt. Die vierfarbigen Kolorierarbeiten haben sich harmonisch aus der lichten Umrahmung heraus. Im großen Saal sollen die Arbeiten in der nächsten Woche beginnen. Hier erinnern nur noch die in den nächsten Tagen abtransportierten Feldbetten an die frühere Benutzung des Gebäudes durch das Lazarett. Auch im Park hat die Stadtgartenverwaltung mit den Aufräumarbeiten begonnen; die äußere Front der den Konzertsaal umgebenden Rotunde ist mit einem neuen Anstrich versehen worden. Die Musikhalle im Park wird ebenfalls modernen Ansprüchen entsprechend umgebaut und das Säugerobium nicht unbedeutend vergrößert. Selbstverständlich wird bei den Wiederherstellungsarbeiten der Not der Zeit Rechnung getragen und auf mögliche Einfachheit geachtet werden, ohne den Charakter der Räume zu beeinträchtigen. Die Wiederherstellungsarbeiten sollen so gefördert werden, daß die Uebernahme der Säle durch den Pächter Richard Arnold Mitte Dezember erfolgen kann. Die letzten Verwundeten sind ein- und zwei Wochen in den Seitenflügel des großen Saales untergebracht, bis ihre Ueberführung nach dem ehemaligen Bezirkskommando in der Marienstraße und nach anderen Lazaretten erfolgen kann. Durch die Wiederherstellung des Ausstellungspalastes haben erfreulicherweise eine ganze Anzahl Dresdener Firmen und Erwerbstätige lohnende Beschäftigung gefunden.

Presseball. Der Verein Dresdner Presse schreibt uns: Immer noch gelangen an uns Anfragen wegen des Presseballs, aus denen hervorgeht, daß vielfach die Meinung verbreitet ist, das Fest könne heute noch stattfinden. Wir wiederholen nochmals, daß die unangenehmen Begleiterscheinungen des Arbeiterstreiks die Verwirklichung des Festes nicht ermöglichen. Es handelt sich natürlich nur um kurze Zeit; wir hoffen, daß es möglich sein wird, den Tag der Veranstaltung Anfang nächster Woche bekanntzugeben. Die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

Im Olympia-Theater wird in der neuen Spielwoche ein fünfaktiges Drama, welches nach dem gleichnamigen Roman von P. Courths-Mahler 'Das Drama von Glossow' bearbeitet ist, auf dem Film gezeigt. Es ist dies einer der besten Romane der beliebten Schriftstellerin. Da das Olympia-Theater eigene elektrische Anlage hat, wird durch den Gemeindefreistreib der Betrieb nicht gestört.

Halewig.

Zum Kirchweihfest. Man braucht doch nicht katholisch zu denken, um zu empfinden: es ist doch etwas Eigenes, besonders um einen solchen gesegneten Raum, wie es die Kirche ist. In jeder Wohnung nehmen sogar die leblosen Dinge etwas an von dem Geist ihrer Bewohner. Ebenso ist es in der Kirche. Man spürt den Geist, der in einem solchen Raum lebt. Der Geist hat sich auch hier den Körper gebaut. Ganz modern gerichtete Menschen empfinden das, Menschen, denen das Symbol, die Kunst, die Stimmung wichtig ist. Was Weib ist, heilige Stille, spürt man in solchem Raum. Und darum können und sollen wir Christen stolz darauf sein, daß wir Kirchen haben. Wie mancher Freireligiöse oder Theosoph hätte gern einen solchen Raum, geweiht durch heilige Symbole, durch die Gedanken von Generationen geprägt und geheiligt! Es gibt Kirchen gemüthlicher, gemüthlicher, traulicher Art; Kirchen, die durch ihr Alter ehrwürdig sind. Es gibt schöne, durch gute Harmonie ihrer Farben stimmungsvolle Kirchen, aber auch unschöne, stimmungarme. Gelle, lichte Kirchen gibt es und andere, denen ein Halbdunkel eigen ist. Mancher fühlt sich in einer weiten, hohen, domartigen Kirche wohl, andere lieben die kleineren Kirchen und die Kapellen. Man sucht beutageweise vielfach, namentlich auch in Kreisen Gebildeter, nach der stillen Andacht, Versenkung und Anbetung. Viele können in der Großstadt zu Hause die Stille nicht finden. Sucht du die Stille der Kirche, so geh' eine gute Weile vor Anfang des Gottesdienstes hin oder verweile nach dem Gottesdienst noch etwas; laß die Stille der Kirche zu dir reden und rede du in ihrer Stille zu Gott. — Hast du einen 'Stammplatz' in deiner Kirche? Viele suchen da immer wieder denselben Platz auf, von dem aus sie am besten hören können. Und so bildet sich ein 'kirchliches Heimatgefühl', ein 'heimlich sein' in der Kirche. — Ach, nütze die tatsächlichen Möglichkeiten aus, die dir 'deine' Kirche gibt. Das Kirchweihfest werde dir ein neuer Weiler und Wälder dazu!

Auszeichnung. Dem Wirtschaftsrautein Anna Clara Türschmann, geboren in Bernsdorf bei Glauchau, wurde Freitag vormittag ein Ehrenzeugnis des Gemeinderats in Halewig für die

für der Familie des Herrn Major von Beulwitz in Halewig seit 25 Jahren geleisteten treuen Dienste durch Herrn Gemeindevorstand Bischof unter anerkennenden Worten ausgedrückt.

Anmeldungen für die Dienstadt 1931 zum hiesigen Realgymnasium werden vom 1. bis 15. November im Schulgebäude, Prohlitzer Straße 15, 1. Etage, von 10 bis 12 Uhr und später, soweit noch Plätze vorhanden sind, in den Sprechstunden von 10 bis 11 Uhr entgegengenommen. Näheres in der heutigen Bekanntmachung der Direktion.

Die Auslegung der Wählerlisten für die Landtagswahlen betrifft eine Bekanntmachung des Gemeindevorstandes, worauf wir ganz besonders hinweisen.

Ein Zusammenstoß zwischen einem Personkraftwagen und einem Landauer des 12. Heiter-Regiments ereignete sich Donnerstag nachmittags gegen 4 Uhr an der Ecke Berggärtchen-Sträßchenstraße. Menschen wie Tiere wurden nicht verletzt, doch beziffert sich der angerichtete Materialschaden auf circa 1000 Mark. Soweit wir bekannt ist, ist das Auto im übermäßig schnellen Tempo gefahren und wird der Führer einem polizeilichen Strafprozeß an geschwägten haben.

Uebertreten wurde Freitag morgen auf dem Schillerplatz ein Polizeiwagen des Herrn Oberschulmanns Krabl von einem Auto. Es ist ihm dadurch ein Schaden von über 1500 Mk. entstanden. Der Autoführer ist festgesetzt.

Loßwitz.

Der neu gegründete 'Musikverein Loßwitz' hält am 26. Oktober sein 1. Stiftungsfest mit Konzert und Ball ab. Siehe Anzeige.

Die Frauengruppe Loßwitz, Weiber Tisch, Büchlein wird auch in diesen Wintermonaten verschiedene gemeinnützige und aufklärende Vorträge den Bewohnern dieser Orte bieten. Der erste Vortrag findet Mittwoch, den 20. Oktober, abends 8 Uhr in Weiber Tisch, Rißweg 68 (Hellenburg) statt. Frau Doktor Ullrich, Mitglied der Volkstammer, wird über die Bedeutung der Volkstammer sprechen. Nach dem Vortrage freie Aussprache. Eintritt für jedermann. Preis 50 Pf.

Erhängt hat sich ein hier zur Kur weilender Mann im Alter von 42 Jahren infolge hochgradiger Nervosität.

Wit der Spiritusmarken-Ausgabe und der Sächsisch-Ausgabe beschäftigt sich eine Bekanntmachung des Gemeindevorstandes.

Weiber Tisch.

Die Landtagswählerliste betrifft eine Bekanntmachung des Gemeindevorstandes in vorliegendem Blatte.

Bachwitz.

Eine öffentliche Gemeindevorstandssitzung findet am Montag, den 18. Oktober, abends 7/8 Uhr statt.

Auch ein Zeichen der Zeit. Der Gemeindevorstand erläßt im heutigen amtlichen Teil eine Bekanntmachung, in welcher er auf die Verletzung des Publikums durch junge Leute hinweist und bei weiterem Vorkommen mit Strafe droht.

Von Kleingartenland handelt eine Bekanntmachung des Gemeindevorstandes in vorliegendem Blatte und machen wir alle Interessenten darauf aufmerksam.

Die Wählerliste für die am 14. November 1930 stattfindende Landtagswahl liegt vom 17. bis zum 24. Oktober ds. Js. im hiesigen Gemeindeamt zur Einsichtnahme aus.

Osternitz.

Der Gemeindevorstand macht bekannt, daß das Ortsgesetz über die Vereinigung der Schulgemeinden Osternitz und Wilsch die Genehmigung der vorgelegten Behörden gefunden hat und zur Einsichtnahme im Gemeindeamt ausliegt.

Niederpöritz.

Bekanntmachungen des Gemeindevorstandes beschäftigen sich mit der ausgelegten Schöffen- und Geschworenenliste und den Landtagswählerlisten.

Haarausfall beseitigt sofort ECHTER HARZER SOBERG'S BRENNESEL-SPIRITUS. Flasche 15,00 Mk. nur allein echt bei PAUL SCHWARZLOSE, Dresden-A. Schloßstr. Nr. 13

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wochenplan der Dresdner Theater.

Schauspielhaus. Sonntag: Der Verwundene (7). Montag: Jphigenie auf Tauris (188). Dienstag zum ersten Male: Jenifeis, außer Abonnement, (7). Mittwoch: Wilhelm Tell (187). Donnerstag: Wallenstein Tod (187). Freitag: Jenifeis (7). Sonnabend: Robert Guiskard, Der zerbrochene Krug (7). Sonntag, 2. Volkstheater: Wilhelm Tell, (vormittags 11); abends: Wilhelm Tell (7). Montag: Die sittliche Forderung, Abrechnung (188). Albert-Theater. Sonntag vorm.: Tanzmarie Eva Peter, nachm.: Hans-Sachs-Spiele, abends: Trief, Die vier Toten der Niametta. Montag bis Mittwoch: Trief, Die vier Toten der Niametta. Donnerstag, zum ersten Male: Das Paar nach der Mode. Freitag: Das Paar nach der Mode. Sonnabend: Trief, Die vier Toten der Niametta. Sonntag vorm.: Morgenfeier Reiner Maria Mitter; abends: Das Paar nach der Mode. Montag: Die Platten. Central-Theater. Abends 7 Uhr: Das Hollandweibchen. Sonntag nachm. 3 Uhr: Wiener Blut. Residenztheater. Sonntag nachmittag: Die Fledermaus, ermäßigte Preise (3); abends: Die Landstreicher (7). Montag und Dienstag: Der Obersteiger (7). Mittwoch bis Montag: Die Landstreicher (7). Sonntag nachmittag: Unbestimmt.

Koncerte.

Das 1. Sinfoniekonzert (Reihe A) im Opernhaus nahm einen zwar sehr formlosen, aber doch musikalisch genussreichen Verlauf. Wenn die Kapelle unter Kutschbach die Camont-Duvertüre von Beethoven spielt, so ist das immer ein Ohrschmaus. Die sinfonische Dichtung 'Ryschdebr' von Smetana ist eines der Werke, in denen sich die nationale Art des Komponisten aufs glänzendste mit einem Maßstab der Romantik und dem durch Bild geschaffenen vorstrahlenden Ausdruck verbindet, sodas ein Ganzes von fesselnder Klangschönheit und erkannlicher Kraft der Tonmalerei sich ergibt. Die Wiedergabe ist wesentlich unter der Vermittlung der Damen, war aber sonst voll Schwung und satter Klangfülle. Solist war der junge Geiger Andreas Wehgerber, der im vorigen Winter mit einem Soloabend so großen Erfolg hatte, aber diesmal etwas enttäuschte. Wehgerber ist ihm das Selbstenkonzert von Liszt nicht sonderlich; jedenfalls konnte sich sein Ton gegenüber dem Orchester nicht behaupten, auch war der Vortrag des raffigen Concertes zu weich und zu hart. Technisch dagegen verblüffte der Künstler durch spielende Bewältigung der ausgedehnten Schwierigkeiten. 'Tod und Verklärung' von Rich. Strauss beschloß in einer hervorragend schönen Wiedergabe den Abend. Das Hauptkonzert zum Konzert erst um 12 Uhr begann, erregte viel Unzufriedenheit bei den Abonnenten, die dies Jahr das Haus bis zum 4. März füllten, und war hoffentlich nur eine Ausnahme. Auch der Preis von 1,20 Mark für ein Programm-

wahl gab zu vielen Klagen über die Entrüstung Anlaß. Da die Kosten der Herstellung dem Verlag durch die Inflation reichlich bezahlt werden, so hat das Publikum, dem an den schlecht ausgeführten Bildern gar nichts liegt, begründeten Anspruch darauf, daß man ihm entweder das Programmbuch zu einem weniger geldschneidenden Preise verkauft oder ihm den alten, guten, klaren und übersichtlichen Zettel wieder gibt, der von früheren Zeiten noch in bestem Andenken steht.

Walter Hebergs dritter und letzter Klavierabend war den Werken von Brahms gewidmet und hierbei entfaltete sich das Gestaltungsvermögen des Künstlers vielleicht noch schöner als bisher. War er bei Nach der getreue Vermittler, bei Beethoven der leidenschaftlich Mitempfindende, so verlegte er bei Brahms diese beiden Eigenschaften noch mit einem überaus feinen Gefühl für die Mischung von Heroismus und Anmut, die dem Meister Johannes eigen ist. Die Wiedergabe der 'Dübel-Variationen' war die strone des Abends. Heberg hat sich jedenfalls mit seinen drei Konzerten so allseitig eingeführt, daß er hier stets willkommen sein wird.

Ein Unternehmen, das künstlerisch wie musikpädagogisch gleich wertvoll erscheint, hat Professor Walter Heberg begonnen mit der Vorbereitung der sämtlichen Klavierkonzerte Beethovens. Daß er sie in seiner Wohnung ohne das leidige Drum und Tran des Konzertsaales spielt, erhöht nur die Wirkung für den wahren Musikfreund. Peibel ist kein sogenannter 'Klavirtitan', aber ein Pianist von sicherer Technik und, was mehr wert ist, von geläutertem Geschmack und jener Zartheit des Rhythmus, die dem großen Terzichler auf allen Pfaden liebevoll nachzugehen weiß. Er begann mit den Sonaten, die Josef Haydn gewidmet sind und in denen das prophetische Wort Erfüllung findet, doch der junge Beethoven Mozarts Geist aus Haydns Händen empfangen sollte. Klar, durchsichtig und doch die schon erkennbare Eigenart Beethovens heinend, spielte Peibel die Sonaten und man darf auf die weitere Durchführung der großen Aufgaben die besten Hoffnungen setzen. Dem es ernsthaft darum zu tun ist, im Beethoven-Jubiläum alle seine Klavierkonzerte genau kennen zu lernen, dem sei der Besuch der Peibelschen Abende, die bis auf weiteres jeden Montag stattfinden, angelegentlich empfohlen.

Der Wiederabend des Tenoristen Paul Madgen vermittelte die Bekanntschaft mit einem Sänger, der Anspruch auf hohe Werkschätzung hat. Obwohl er infolge einer leisen Indisposition sehr vorsichtig zu singen gezwungen war, erkannte man doch sofort, daß er seine schöne, ausgiebige und wohlgebildete Stimme voll in der Gewalt hat. Besonders wohl sein gutes Piano für ihn. Obwohl Däne von Geburt, ist er unserer Sprache durchaus mächtig. Und da er mit jedem Empfinden musikalischen Sinn vereint, so dürfte man an eine Wiedergabe sorgsam gewählter, meist selten gehörter Lieder von Brahms, H. Wolf und R. Strauß seine Freunde haben. Etwas mehr Lebendigkeit in den Reimarten blies allerdings zu wünschen, auch hätte man die Begleiterin Defene

Man gern durch unseren Meister Preiß erlebt gesehen, weil er es versteht, die Begleitung Farbe zu geben, was der genannten Dame leider gar nicht gelingen wollte. N.N.G.

Mitteilung der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus. Sonntag, den 17. Oktober: 'Garmen'. Titelrolle: Irma Tervant; Don José: Tino Pattiera; Escamillo: Robert Burg; Micaela: Elisa Stinzing. Anfang 7/8 Uhr.

Berspäteter Beginn der Sinfoniekonzerte im Opernhaus. Die Verwaltung der Staatstheater schreibt uns auf eine Anfrage hin, die durch Beschwerden aus Publikumsreisen veranlaßt worden war, folgendes: 'Nach Mitteilung des Direktors des Opernhauses werden die Hauptkonzerte zu den Sinfoniekonzerten in Zukunft stets mittags 12 Uhr beginnen. Die Bühnenarbeiter leisten keine Nacharbeit mehr, deshalb muß der für die Hauptkonzerte erforderliche Konzertsaal in den Arbeitsdienststunden des Hauptkonzertabends gebaut werden, und die Arbeiter kommen damit nicht früher zu Ende, als bis etwa gegen 12 Uhr. Die Verwaltung bedauert lebhaft, daß die Besucher der Hauptkonzerte mit dem 12-Uhr-Beginn unzufrieden sind, sieht sich aber leider nicht in der Lage, an der Sache etwas zu ändern.'

Olympia-Theater Allmarkt. Das Drama von Glossow. 5 Akte nach dem vielgelesenen gleichnamigen Roman von H. Courths-Mahler. Mitwirkende: Lina Salten, Grete Hollmann, Olga Engl, Magnus Stifter, Paul Biensfeldt, Fred Immerl. Vorstellungen: Werktags 8, 10, 7 und 9 Uhr, Sonntags 3, 6, 10 und 9 Uhr.

Landtag.

Die Landtagswählerlisten liegen vom 17.-24. Oktober ds. Js. auf dem Gemeindeamt zur Einsichtnahme aus.

Schulwerk für Kinderbewilligung kommt am Dienstag, den 26. ds. Mts., nachmittags 2-3 Uhr im neuen Schulgebäude, 3. Stod., zum Verlauf. Näheres in der heutigen Bekanntmachung des Wohlfahrtsausschusses.

Dobritz.

Das Ortsgesetz über die Gewährung von Aufwandsentschädigungen usw. hat die aussichtsbehördliche Genehmigung gefunden und liegt zur Einsichtnahme im Gemeindeamt aus.

Landtagswählerliste für den Ort Dobritz aufgestellte Wählerliste liegt vom Sonntag, den 17. bis mit Sonntag, den 24. ds. Mts., wochentags von 8-1 Uhr, Sonntags von 11-12 Uhr, vormittags im Gemeindeamt - Registratur - zu jedermanns Einsicht aus. Einsprüche gegen die Wählerliste sind bis spätestens zum 25. Oktober mittags bei dem Gemeindevorstand schriftlich oder zu Protokoll unter Beibringung etwaiger Beweismittel anzubringen.

Die Revision der Grundbuchskonten wird vom 1. bis 6. November vorgenommen. Näheres ist aus der heutigen Bekanntmachung des Gemeindevorstandes ersichtlich.

Im Gemeindeamt liegt die Schöffens- und Geschworenen-Liste zur Einsichtnahme aus.

Reuben.

Ein Kirchenkonzert soll am 24. Oktober nachmittags 5 Uhr nach langer Pause wieder einmal in der Dörmerskirche geboten werden.

Das Ende des Dresdner Gemeindearbeiterstreiks.

Am Freitag vormittag war es noch sehr fraglich, ob es im Laufe des Tages gelingen würde, den Gemeindearbeiterstreik in Dresden, welcher das gesamte öffentliche Leben paralytisierte, beizulegen, da am Donnerstag nachmittags die Verhandlungen resultatlos verlaufen waren.

tenden Arbeiter aufgenommen werden. Maßregelungen aus Anlaß der Teilnahme am Streik finden nicht statt.

Nachmittags 4 Uhr hatte die Dresdner Gemeindearbeiterchaft eine Versammlung nach dem „Kriehauspalast“ einberufen, welche stark besucht war, jedoch viele Personen keinen Platz mehr finden konnten. Alle Erschienenen mußten sich mit Geduld wappnen, da die Verhandlungen im Arbeitsministerium sich sehr lang hinzogen.

So sind denn die Tage der Dunkelheit für Dresden wieder vorüber. Dieser Streik hat schwer auf der Einwohnerchaft gelastet und kann man nur der Hoffnung Ausdruck geben, daß es der letzte Streik war, welcher das Wirtschaftsleben der sächsischen Hauptstadt so unangenehm gequält. Ueber die Vage in Sachsen liegen nachstehende Meldungen vor:

Leipzig, 15. Oktober. Die freireisenden Gas- und Elektrizitätsarbeiter lehnten mit erheblicher Mehrheit ab, sich dem Zwecke eines paritätisch zusammengesetzten Schiedsgerichts, wie vom Arbeitgeberverbande sächsischer Gemeinden vorgeschlagen war, zu unterwerfen.

Zwickau, 15. Oktober. Der Streik der Gasarbeiter hat sich hier meist auf andere sächsische Betriebe ausgedehnt. Die Versorgung mit elektrischem Licht und Kraft ist hier nicht gestört.

werf, Krankenhauses und gegebenenfalls des Schlachthofes und der Konsumvereinsbäder) werden von der Arbeiterchaft selbst aufrecht erhalten, so daß die technische Vorhilfe bisher nicht eingriff. Von dem Ausgang der Verhandlungen in Dresden wird die Dauer des Streikes abhängen. Die hiesigen Tageszeitungen erscheinen nicht.

Börsen-Berichte.

Table with columns: Berlin, 15. Oktober. (Wirtlich.) Devisenkurse. Telegraphische Auszahlung auf: Dollard, Dänemarf, Schweden, etc.

Letzte Nachrichten.

Nach Schluß der Schriftleitung eingelaufen: Verhaftung von anarchistischen Redakteuren. Rom, 16. Oktober. Nach einer Meldung der „Epoca“ aus Mailand hat gestern nachmittags die Polizei in der Redaktion des Anarchistenblattes „Umanita Nuova“ sämtliche anwesenden Redakteure verhaftet.

Von der Völkerverbundung. Mailand, 16. Oktober. Die Völkerverbundung hat den Entwurf einer Satzung angenommen, die die Aufnahme der bisher feindlichen Staaten vorseht. Als Sitz der Völkerverbundung wurde Brüssel bestimmt.

Wetterprognose der Sächsischen Landeswetterwarte. Sonntag, den 17. Oktober. Westwind, zeitweise heiter, keine wesentliche Temperaturänderung, keine erheblichen Niederschläge.

Advertisement for 'Hirsch am Rauchhaus' featuring 'Caruso' cigars. Text: 'Hirsch am Rauchhaus', 'Caruso', 'Pierre Bullcock', 'Es ladet zu einem Besuch ein der Inhaber David Herrmann'.

Amtlicher Teil.

Brot- und Mehlversorgung des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung (Stadt Dresden, Amtshauptmannschaften Dresden-Alstadt und Dresden-Neustadt) im Erntejahr 1920/21.

In Abänderung der Bekanntmachung vom 22. Oktober 1919 nebst Nachträgen wird für das Gebiet des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung folgendes bestimmt:

Artikel I.

§ 2 Abs. 3, § 28 Abs. 2, § 35 Abs. 1, § 36 Abs. 4 und § 37 werden aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

§ 2 Abs. 3. Die Reichsbrotmarken unter b lauten über 50 g Gebäud und berechtigen zum Erwerb von 50 g Schwarzbrot oder 37 1/2 g Weißbrot oder 20 g Mehl.

§ 28 Abs. 2. Für den Bezug von Weizenmehl werden auf Gemeindeverbands-Brotmarken über je 1900 g Schwarzbrot 1070 g Mehl gutgeschrieben wozu 70 g Gerstenmehl als Zulag zu geben sind.

§ 35 Abs. 1. Im Kleinhandel mit Mehl dürfen höchstens folgende Preise gefordert werden:

für 300 g Roggenmehl 0,85 M. für 300 g Weizenmehl 0,85 M. für 500 g Roggenmehl 1,40 M. für 500 g Weizenmehl 1,40 M. für 600 g Roggenmehl 1,70 M. für 600 g Weizenmehl 1,70 M. für 1140 g Roggenmehl 3,20 M. für 1140 g Weizenmehl 3,20 M.

§ 36 Abs. 4. (Schwarzbrot-Kleingebäud) fällt aus.

§ 37. Als Weißbrot (Weizengebäud) wird nur zugelassenes Gebäud I. aus 94 Teilen 85%igem Weizenmehl und aus 6 Teilen 75%igem Gerstenmehl

a. in Form von Zwiebad, b. in Semmeln von 75 g, die zwei- oder dreiteilig zu formen sind, c. in Broten von 375 g oder dem Mehrfachen dieses Gewichtes,

II. aus 100 Teilen 65%igem Weizenmehl als Krankengebäud nach der Bekanntmachung des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung vom 22. Oktober 1919 nebst Nachträgen.

Das zu I. b. und c. vorgeschriebene Gewicht muß beim Ausbacken im Durchschnitt vorhanden sein. Aus 600 g Mehl sind 750 g Gebäud nach I. b. und c. oder 600 g Zwiebad herzustellen. Das Weizengebäud darf erst 12 Stunden nach dem Ausbacken verkauft werden.

Bei der Abgabe an die Verbraucher dürfen höchstens folgende Preise gefordert werden:

für 60 g Zwiebad 0,40 M. für eine Semmel von 75 g 0,25 M. für Brote 1,10 M. für je 375 g.

Bei Verwendung von Diamalith oder Kronmalith kann der Preis für die Semmeln bis auf 0,30 M. erhöht werden.

Artikel II.

Artikel I tritt mit dem 24. Oktober 1920 in Kraft. Zuwiderhandlungen werden nach § 60 der Bekanntmachung vom 22. Oktober 1919 bestraft.

Dresden, am 16. Oktober 1920. (3629) Der Gemeindeverband Dresden und Umgebung.

Krankenmehl und Krankengebäud.

In Abänderung der Bekanntmachung vom 22. Oktober 1919 und des Nachtrages hierzu vom 4. September 1920 wird für das Gebiet des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung folgendes bestimmt:

Artikel I.

§ 2, 3, 5 und 6 werden aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

§ 2. Das Krankengebäud darf nur a. in Semmeln von 75 g, die zwei- oder dreiteilig zu formen sind, b. in Broten von 375 g oder dem Mehrfachen dieses Gewichtes hergestellt werden.

Das zu a. und b. vorgeschriebene Gewicht muß beim Ausbacken im Durchschnitt vorhanden sein. Aus 600 g Krankenweizenmehl sind 750 g Krankengebäud herzustellen.

Das Krankengebäud darf erst 12 Stunden nach dem Ausbacken verkauft werden.

§ 3. Bei der Abgabe an die Verbraucher dürfen höchstens folgende Preise gefordert werden:

für 300 g Krankenweizenmehl 0,95 M. für 500 g Krankenweizenmehl 1,57 M. für 600 g Krankenweizenmehl 1,90 M. für 1140 g Krankenweizenmehl 3,57 M.

für das Krankengebäud in § 2 unter a 20 Pfg. für das Krankengebäud in § 2 unter b 1,20 M. für je 375 g.

Bei Diamalith- oder Kronmalithgebäud kann der Preis für das Krankengebäud in § 2 unter a bis auf 30 Pfg. erhöht werden.

§ 5. Der Bezug und die Abgabe von Krankenweizenmehl und Krankengebäud ist an die Abgabe von Gemeindeverbands-Brotmarken für Kranke gebunden.

Die für diesen Zweck bestimmten Gemeindeverbands-Brotmarken sind mit dem Aufdruck „für Kranke“ versehen. Die Höhe des Bezugsrechtes ist den Marken angebracht. Sie werden nur verabfolgt an Kranke, die an akuten Erkrankungen der gesamten Verdauungsorgane erkrankt sind.

a. in dringlichen Fällen bis zur Dauer von 7 Tagen gegen Anweisung eines approbierten Arztes, b. auf länger als 7 Tage gegen Bewilligungsschreiben der Amtshauptmannschaft - in Dresden des sächsischen Lebensmittellamtes, Abteilung für Krankenernährung - auf die im Bewilligungsschreiben angegebene Zeit.

Die ärztlichen Anweisungen zu a. müssen außer der eigenhändigen Unterschrift des Arztes dessen Stempel aufweisen oder auf Rezeptvordruck geschrieben sein.

Die Anträge auf Ausstellung eines amtlichen Bewilligungsschreibens zu b. sind vom behandelnden Arzte mit dem vorgeschriebenen Vordruck bei der zuständigen Amtshauptmannschaft - in Dresden beim sächsischen Lebensmittellamt, Abteilung für Krankenernährung, am Markt 12, II. - zu stellen.

§ 6. Die zum Bezuge von Krankenweizenmehl oder Krankengebäud nach § 5 berechtigten Personen haben den ihnen von einem approbierten Arzte oder der Amtshauptmannschaft bezogen, dem sächsischen Lebensmittellamt ausgestellt, Berechtigungsnachweis bei der Ortsbehörde - in Dresden bei dem zuständigen Bezirksamt - abzugeben. Sie erhalten hiergegen auf die aus dem Berechtigungsnachweis ersichtliche Zeit die allgemeinen Gemeindeverbands-Brotmarken in Gemeindeverbandsbrotmarken für Kranke umgetauscht.

Artikel II.

Artikel I tritt mit dem 24. Oktober 1920 in Kraft. Zuwiderhandlungen: § 10 der Bekanntmachung vom 22. Oktober 1919.

Dresden, am 16. Oktober 1920. (3628) Gemeindeverband Dresden und Umgebung.

In Bäumen Nr. 6 ist die Maul- und Klauen-Seuche ausgebrochen.

Das versuchte Gebäud Nr. 6 für Bäume wird als Sperrgebiet, die übrige Gemeinde als Beobachtungsgebiet und die Gemeinde Penzance als Schutzzone erklärt.

Wegen der Sperrmaßnahmen wird auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 13. September 1920, Nr. 214 dieses Blattes, verwiesen.

Dresden-Alstadt, am 15. Oktober 1920. 1914 G.

Die Amtshauptmannschaft.

In dem Geböfte des Gutsbesizers O. Thalheim in Wilschdorf Nr. 45 ist die Maul- und Klauen-Seuche ausgebrochen.

Als Sperrgebiet hat das bezeichnete Geböfte, als Beobachtungsgebiet der Ort Wilschdorf zu gelten.

Dresden, am 15. Oktober 1920. - 359 Vlg -

Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt.

Falsch im Grundbuche für Reuben, Blatt 112, auf den Namen Josef Zedrahal eingetragene Grundstück soll zwecks Aufhebung der Erbengemeinschaft

am 7. Dezember 1920, vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle, Dresden, Lothringers Straße 1, I., Zimmer 118 öffentlich versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 9,3 Hektar groß und auf 15120 Mark geschätzt. Es besteht aus Wohnhaus mit kleinem Anbau, Stallgebäude, hölzernem Schuppen, zwei weiteren kleineren Gebäuden und Schauer, sowie Vorgarten und Hofraum und liegt in Reuben, Reußenstraße Nr. 7.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. Zimmer 122.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 31. August 1920 verkauften Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auktion zum Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn die Antragsteller widersprechen, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgefolgt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einseitige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Amtsgericht Dresden, Abt. III, 2 Za 29/20, den 14. Oktober 1920. 2649

Loßwitz, Spiritusmarken-Ausgabe.

Auf die ausgegebenen Spiritus-Ausweisemarken von Nr. 357-460 und 1-20 können Montag und Dienstag vormittags von 8-1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 7, die Bezugsmarken entnommen werden. Ueber nicht abgeholt Marken wird nach Fristablauf diesseits weiter verfügt.

Süßstoff

gelangt am kommenden Montag und Dienstag in hiesiger Apotheke und der Drogerie Stephan an hiesige Einwohner

auf Nr. 5 der Rudwigsstraße 1 H-Briefchen zum Verkauf, es erhält demnach jeder Einwohner 1 Briefchen.

Gastwirtschaften können Süßstoff O-Badungen gegen vorherige Entnahme eines Ausweises im Gemeindeamt, Zimmer 7, beziehen. Loßwitz, am 16. Oktober 1920. (3636)

Der Gemeindevorstand.

Weißer Hirsch, Landtagswählerliste betr.

Die Wählerliste zu der am 14. November 1920 stattfindenden Landtagswahl liegt in der einen Stimmbezirk bildenden Gemeinde Weißer Hirsch vom 17. Oktober 1920 bis mit 24. Oktober 1920 im Rathaus, Baugner Straße Nr. 17, und zwar werktags von 8-1 Uhr im Zimmer 4 und Sonntags von 11-12 Uhr in der Polizei Wache daselbst zur Einsichtnahme aus. Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Wählerliste sind bei Verlust des Einspruchsrechtes innerhalb der Auslegungsfrist schriftlich oder zu Protokoll bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande anzubringen.

Weißer Hirsch, den 14. Oktober 1920. (3627)

Der Gemeindevorstand.

Wachwitz, Kleingartenland.

Das von der Gemeinde für Kleingartenlandzwecke usw. erworbene Areal auf der Döchebene in der Nähe des Wochbergs (entlang des Pappritzer Bogs) ist nunmehr parzelliert worden. Die Auslosung der Parzellen unter den Bewerbern und die Anweisung der einzelnen Flächen soll

Sonntag, den 17. dieses Monats, vorm. 1/2 10 Uhr

Kirchliches für Blasewitz.

Sonntag, den 17. Oktober — Kirchweihfest —, vormittags 10 Uhr predigt Pastor Bauer über 1. Sam. 3, 1—10 und hält darnach Abendmahlsfeier. In diesem Gottesdienst wird die Kollekte zur Beschaffung von Mitteln für die religiöse Unterweisung und Erziehung der Jugend im Sinne des ev.-luth. Bekenntnisses gesammelt. Kirchenschor singt „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ von C. Stein.

Evangel.-luth. Jungmännerverein.

Das Stiftungsfest der Kameradschaft am Sonntag, den 17. Oktober, muß wegen der Lichtstörze verschoben werden. Der Tag der Veranstaltung wird nach bekanntgegeben. Die geliehenen Eintrittskarten behalten Gültigkeit. Abends 7 Uhr zwanglose Zusammenkunft im Jugendpflegeheim.

Kirchengesangsverein.

Statt Montag ausnahmsweise Dienstag 7 Uhr Damen und Herren.

Bibelstunde.

Wenn Lichtstörze aufgehoben, Dienstag, den 19. Oktober abends 8 Uhr Bibelstunde im Kirchengemeindehaus, Kirchenrat Dr. Rober.

Leise — Trauung — Beisetzung.

In der letzten Woche wurde getauft: Hedwig Marie Elfride Caroboni, Pflanzmaschinenarbeiterin.

Getraut: Friedrich Hans Krupod, Straßenbahnfahrer in Pöhlwitz mit Martha Margarethe Dieck in Neugruna. Paul Franz Schulz, Straßenbahnfahrer in Dresden-Elbtal mit Minna Flora Andra in Blasewitz.

Bestattet: Ernestine Emilie Bavel geb. Richter, Postmeisterwitwe aus Jauer, 85 Jahre alt, hinterläßt 1 Sohn und 2 Töchter. Friedrich Wolf Erdmann, Kaufmannssohn aus Gera, 9 Jahre alt.

Italiens Kohlennot.

Nach einem allen lateinischen Sprachvölkern ist tröstend für einen Unglücklichen das Bewußtsein, Leidensgefährten zu haben. Demnach müßten die Schwertkämpfer Italiens in der Kohlenverföhrung und einem gewissen Trost in unseren Wirtschaftskrisen haben. Unser fröhlicher Bundesgenosse ist hinsichtlich des Besanges von Steinböden völlig vom Auslande abhängig. Der italienische Boden liefert nur Braunkohlen, daneben Torf, beides aber in geringen Mengen. Die zunehmende Industrialisierung Italiens hat ständig steigende Kohlenmengen erfordert. Die Steinkohlenimporte hat sich im Zeitraum 1881—1920 folgendermaßen entwickelt:

Table with 2 columns: Year (1881-1920) and Tonnage (Tonnen). Shows a steady increase from 4516 000 in 1881 to 3 888 000 in 1920.

Demnach hat sich die Kohlenverföhrung Italiens seit Kriegsausbruch sehr verschlechtert. Erst jetzt dem Kriegszustand haben sich die Verhältnisse etwas gebessert, so daß im Jahre 1919 der Bedarf des letzten Friedensjahres mit etwas über 90 v. H. gedeckt werden konnte. In geringem Umfang konnte der Ausfall in Braunkohle durch eine Steigerung der heimischen Braunkohlenförderung wettgemacht werden; sie betrug:

Table with 2 columns: Year (1914-1919) and Tonnage (Tonnen). Shows an increase from 1 917 172 000 in 1914 to 2 172 000 in 1919.

Die italienischen Kohlenverhältnisse sind auch heute noch recht miserabel. Vor dem Kriege bezog Italien den Hauptteil seiner Steinkohlen aus England; an zweiter Stelle der Kohlenlieferanten stand Deutschland. Die gewaltig sich die Verkehrsverhältnisse Europas mit Kohle durch den Krieg umgestaltet haben, läßt eine Verlegung der im Zeitraum Januar bis Juli dieses Jahres erfolgten italienischen Kohlenlieferungen nach Deutschland erkennen. Von den 3 888 000 Tonnen kamen:

Table with 2 columns: Country (England, Deutschland, Belgien, Frankreich, Japan, Südafrika) and Tonnage (Tonnen). Shows England as the largest supplier with 2 050 000 tonnes.

Geblote, die als Kohlenlieferanten für Europa vor dem Kriege kaum — wie die Vereinigten Staaten — oder gar nicht in Frage kamen — wie Japan und Südafrika — können infolge des Rückganges der europäischen Kohlenförderung ihre Produkte auf unserem Kontinent absetzen. Angesichts dieser ersten Sachlage ist es begreiflich, wenn man in italienischen Wirtschaftskreisen mit großer Besorgnis in die Zukunft sieht. Englands Kohlenausfuhr ist in ständigem Rückgang begriffen. Frankreich liefert nicht, Amerika allein kann das europäische Defizit nicht decken, weil es infolge Förderungsverminderung seine Kohle in steigendem Maße selbst benötigt; außerdem aber wird der Preis für amerikanische Kohle immer unerschwinglicher. Bleibt also nur das „Tischlein des Reich“ für alle europäischen Finanz- und Wirtschaftskrisen: Deutschland. Von der monatlichen 2-Milliarden-Tonnen-Verföhrung gemäß dem Spaer Abkommen erhält Italien etwa 50 000 Tonnen monatlich, ein Quantum, das nicht entfernt ausreicht, den italienischen Bedarf sicherzustellen. Mehr läßt sich aber aus uns auf keinen Fall herausholen. Es muß sogar schon heute als ausgeschlossen gelten, daß wir in der Lage sind, die in Spa vereinbarten 2 Millionen Tonnen Kohle über den Zeitpunkt des Abkommens (1/2 Jahr) hinaus zu liefern. Nur wenn unsere Wirtschaft sich ungesammt entwickeln kann, darf Italien auf regelmäßigen Bezug deutscher Kohle rechnen. Es liegt daher durchaus im Interesse Italiens, tatkräftig dafür einzutreten, daß der Abbruch des Versailler Friedens von uns genommen wird!

Sächsische Volkskammer.

Sitzung vom 14. Oktober 1920.

Auf der Tagesordnung steht zuerst ein Antrag Anders, die Regierung zu ersuchen, 1. bindende Abmachungen mit der Reichseisenbahnerverwaltung über die Verteilung von Aufträgen an die sächsische Industrie herbeizuföhren, sowie 2. Auskunft darüber zu erteilen, welche Maßnahmen sie bereits getroffen hat, um bei der Durchführung der Neuordnung des Beschaffungswesens für die Reichseisenbahnen die Interessen der sächsischen Industrie zu wahren. Der Antrag wird von Dr. Reichhammer (Dtsch. Sp.) begründet und von allen Rednern der verschiedenen Parteien begrüßt und unterstützt. Geh. Reg.-Rat Dr. Klien erklärt, daß die sächsische Industrie vorläufig nicht gefährdet erscheine, weil die Aufträge für die Reichseisenbahnen auch an Sachsen erfolgen. Sollte eine Zentralverteilung in Berlin in Frage kommen, so wird sich die sächsische Regierung dafür einsetzen. Finanzminister Dr. Reithold erklärt, daß erst vor kurzem an alle staatlichen und halbstaatlichen Unternehmer eine Verfügung ergangen ist, daß die sächsischen Firmen in erster Linie beachtet werden müßten. Wir haben alles getan, was wir tun konnten. — Der Antrag wurde dem Haushaltungsausschuß K übergeben. Ebenso der Antrag Anders betr. Förderung des Kleinwohnungsbaus. Nächste Sitzung Mittwoch, den 20. Oktober, nachmittags 1 Uhr. Die Beratung der Verfassungsvorlage soll Montag über acht Tagen erfolgen.

Sächsische Nachrichten.

Fortsetzung aus dem Hauptblatt.

Wichtig für Kriegsbeschädigte! Das Reichsarbeitsministerium hat angeordnet, daß bei der Nachzahlung des Hausgeldes an Lebergangsfranten für die Zeit vom 1. April 1920 ab die nach diesem Zeitpunkt gezahlte Familienunterstützung nur insoweit angerechnet wird, als sie über 3 Monate hinaus gezahlt worden ist. Voraussetzung, daß der Lebergangsfrant einen Versorgungsanspruch angemeldet hat und die Gewährung einer Rente mit Sicherheit zu erwarten ist. Ist ein Rentenanspruch nicht angemeldet, oder ist die Gewährung einer Rente nicht mit Sicherheit zu erwarten, so darf die Familienunterstützung nur für einen Monat beibehalten, der über diesen Zeitraum hinaus gezahlte Betrag muß dagegen angerechnet werden. In den Fällen, in denen die Nachzahlung des Hausgeldes unter Anrechnung des vollen Betrages der Familienunterstützung bereits erfolgt ist, ist dem Lebergangsfranten durch das Versorgungsamt der in Anrechnung gebrachte Betrag auf Antrag zurückzuerhalten. Das Bezirksamt für Kriegsfürsorge in der Amthausmannschaft Dresden — Altstadt (Dresden-A., König-Johannstraße 23) ist für die in seinem Bereich wohnhaften Kriegsbeschädigten zur näheren Auskunft gern bereit.

Die Sammlung für die notleidenden Bewohner des Sächsischen Vorgebietes auf den Rufus der Amthausmannschaft Dresden-Neustadt hin, hat einen Gesamtertrag von 18 876,44 Mark erbracht. — Die Sammlung ist nunmehr abgeschlossen worden. Der Bezirksauschuß spricht allen Gebern seinen wärmsten Dank aus.

Dresden.

Verteilung von Gaseispulver in Dresden. Abschnitt III der weißen Haushaltungskarte A und Abschnitt IV der gelben Haushaltungskarte B werden mit je einem Bäckchen Gaseispulver für 3,50 Mtl. beliefert. (Der aufgedruckte Preis ist ungültig.) Jedes Bäckchen entspricht dem unverfärgten Inhalt von 5 Eiern in getrocknetem Zustande. Anmeldung 15. oder 16. Oktober. Abgabe an die Verbraucher: 22. Oktober.

Juder abholen! Das sächsische Lebensmittelamt macht darauf aufmerksam, daß die Abholung des Junders auf die Juderarten, Bezugsarten und Ergänzungsarten für den laufenden Versorgungszeitraum beim Kleinhändler reiflos bis zum 21. bis 31. Oktober 1920, abgesehen von folgenden Ausnahmen, der Verkauf von Juder unterlagt. Waidrautblätter und Waidrautblätter-Juderarten, sowie Ergänzungsarten, soweit letztere nach dem 30. Oktober 1920 für die Gültigkeit bis 31. Oktober 1920 ausgegeben worden sind, sind ohne Einschränkung zu beliefern.

Kleine Chronik.

Schallau. Diebstahlschrei! In Trudendorf wurden nachts eine Anzahl Frauen beobachtet, wie sie auf einem Grundstücke Kartoffeln aus der Erde gruben, sie in Säcke füllten und auf einen Wagen laden. In der Nähe gingen zwei bemittelte Männer auf und ab und schätzten so das Diebstahlsgewinn. So wurden die Bewohner eingeschüchtert, so daß keiner es wagte, den nächtlichen Epibuben auf den Leib zu rufen.

Perseburg. Durch Rindermund verraten wurden die maskierten Räuber, die kürzlich dem Ortsrat in Büdnorf einen Besuch abstatteten und eine größere Geldsumme raubten. Dadurch, daß die Kinder von einer Maskierung ihrer Eltern erzählten, die vom angeführten Maskenball viel Geld mit heimbrachten, kam man den Räubern auf die Spur.

Dessau. Die Kirchendiebe verhaftet. Der Kriminalpolizei gelang es, die Eindredler zu verhaften, die vorgestern nacht die St. Paulus-Kirche beraubt und die heilige Schrift beschmug hatten. Es sind vier Arbeiter aus Dessau. Die wertvollen gestohlenen Sachen konnten wieder herbeigeschafft werden.

Nordhausen. Aufgespießt. In der Reimbacher Straße ketterte ein Knabe auf einem Baum. Beim Abkriechen stieß er sich auf einen im Boden stehenden Stod auf. Er starb alsbald an den Folgen der erlittenen Verletzungen.

Briefkasten der Schriftleitung.

Fr. Lohschütz. Der Vater ist verpflichtet, dem Kinde bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres den der Lebenshaltung der Mutter entsprechenden Unterhalt zu gewähren. Der Unterhalt umfasst den gesamten Lebensbedarf, sowie die Kosten der Erziehung und der Ausbildung zu einem Beruf.

W. Lohschütz. Wie viele Millionen sind in Deutschland gibt? Ja, da verlag allerdings unsere Reichheit, denn diese Reichheit wurden bisher noch nicht amtlich gezählt. Vor dem Kriege schätzte man ihre Zahl auf 50 000. Von diesen hatten 2500 mehr als 10 Millionen, von diesen wieder etwa 500 mehr als 20 Millionen, und von diesen endlich nannten gegen 200 mehr als 50 Millionen ihr eigen. Während dem Kriege dürfte die Zahl der Millionen natürlich gewachsen sein, denn das ist eine Folgeerscheinung jedes Krieges.

W. Lohschütz. Mitglieder und Stellvertreter für die Steuerabteilungskommission werden in den Landgemeinden durch den Gemeinderat gewählt.



Bräut-Ausstattungen und Möbel aller Art in neuzeitlichen aparten Schmuckrichtungen kaufen Sie immer noch äußerst vorteilhaft in der Dresden-Bildrufer Möbel-Zentrale. Eigene Möbelfabrik mit Dampftrieb. Joh. Groß Kranke, Wettinerstraße 7, Ecke Palmstr. 2614 Telefon 13900 (Verkaufstele.) Fabrik-Telefon 13541.

Haarfärbemittel farbenschön, haltbar, Parfümerie Paul Schwarzlose, garantiert giftfrei, Dresden-A. Schloßstr. 13.

Zwei Frauen.

Roman von G. Courths-Mahler.

Finster wurde sein Bild. Er erhob sich früh und stellte Annelies' Schreie in seine Brusttasche. Es wurde ihm zu eng im Zimmer. Schnell nahm er Mähe und Reitpeitsche und verließ das Haus. Auf einen Pfiff brachte ihm ein Reitknecht sein gefülltes Pferd. Mit einem Satz sprang er in den Sattel. Unterwürdig trat der russische Reitknecht, mit ineinander gekrenzten Armen sich verneigend, zurück. Im schlanken Trabe zog der Reiter davon, hinterher nach den Fohlenkoppeln. Scharf hob sich von dem hellen Himmel, der weit und wolklos sich über der Steppe wölbte, die Silhouette des Reiters ab. Und wie so oft, brachte Norbert Falkenau draußen in der Steppe sein heißes Blut zur Ruhe und fand Vergessen für das, was ihn quälte. Als er nach einigen Stunden wieder heimkehrte, fand er einen Brief seines Herrn, des Fürsten Kerschutsoff, vor. Dieser teilte ihm in einem sehr liebenswürdigen, freundschaftlichen Tone mit, daß er sein Entlassungsgeld erhalten habe und ihm vor allem Dingen zu der gütigen Wendung, die sein Gesicht genommen, herzlich Glück wünsch. Er rechnete es Norbert sehr hoch an, daß er nicht ohne weiteres tabunfähig werden, sondern abwarten wolle, bis sich Erlass für ihn gefunden habe. Gerade jetzt dürfe das Gesicht nicht ohne Herrn bleiben. Natürlich sollte sofort alles getan werden, Erlass zu schaffen. In den nächsten Wochen würde der Fürst auf einige Zeit nach Hause kommen und hoffe, sich dann persönlich von ihm verabschieden zu können. Zum Schluß schrieb der Fürst: Sie haben mir einmal gesagt, lieber Baron, daß Sie mit zu großem Danke verpflichtet seien, weil ich Sie ohne alle Empfehlung, nur meinem Gempfinden vertrauend, trotz Ihrer Jugend an Ihren verantwortungsvollen Posten stellte. Nun — ich denke, heut bin ich Ihnen dank schuldig geworden für Ihre ausdauernde Tätigkeit. Was war mein Gesicht, ehe Sie die Zeitung hatten, und was ist es jetzt? Sie haben gejorgt,

daß ich einen erstklassigen Ruf bekam. Und ich bin sehr bemüht, daß ich Sie gleichen Lohn muß, denn einen vollwertigen Erlass für Sie bekomme ich kaum. Aber hoffentlich wird Ihr Geist noch fort, die Grundlage ist ja geschaffen. Und nun genug für heute, Sie haben in allem freie Hand. Ich hoffe auf ein Wiedersehen und begrüße Sie als Ihr Freund Jwan Kerschutsoff. Norbert atmete tief auf, und ein Leuchten trat in seine Augen. Nie würde er vergessen, was der Fürst für ihn getan hatte. Als er eines Tages, arm, von allen Mitteln entblößt, dem sicheren Untergang ins Auge sah, als er den geladenen Revolver schon bei sich trug, der seinem Leben ein Ziel setzen sollte, weil er sich schämte, von einem Weibe genarrt worden zu sein, und weil er, in Bitterkeit erkrankend, unglücklich war zu weiterem Kampfe, da hatte ihm das Söldner ein Paar scharfer Pferde und den Fürsten Kerschutsoff in den Weg geführt. An den durchgehenden Pferden war keine Kampfeslust von neuem erwacht. Er brachte sie zum Stehen, wurde zwar ein Stück mit sorgfältigkeit, aber behielt die Tiere doch mit stählernen Muskeln in der Gewalt. Als er sich dann heimlich aus dem herbeigezogenen Menschenkern zur Seite schied, um nicht den Dank der Wageninsassen entgegennehmen zu müssen, da hatte Fürst Kerschutsoff vor ihm gestanden. Sie waren in Gespräch gekommen. Der Fürst sondierte. Norbert gefiel ihm. Und er sah Vertrauen zu dem eleganten Weltmann, in dessen Gesicht so deutlich zu lesen stand: Tout comprendre c'est tout pardonner. Er beichtete dem Fürsten offen, in welcher Lage er sei und wodurch er hineingeraten war. Seine Offenheit gewann ihm vollends die Sympathie des Fürsten, und einige Tage später war Norbert von ihm als Geschäftsdirektor engagiert worden. Die Frau aber, die er in jugendlicher Torheit an sich gefesselt und die sein Dämon geworden war, weigerte sich, mit ihm in die öde Steppe zu ziehen. Dort gab es keine Vertreter, keine Bemühener, keine Parier Toiletten und keinen Lebensgenuss. Es fiel ihr nicht ein, wie sie sagte, „Ihr junges Leben dort zu vertrauen“. Und sie sträubte sich, mit ihrem dajier und ihrem gewordenen Gatten in die Wüste zu ziehen. Er aber atmete wie befreit auf, als sie ihm das sagte. War doch nichts übrig geblieben von seiner Liebe, von seiner

idealen Schwärmeret, als ein grenzenloser Eitel, ein Frauen und ein Mädchen vor dieser Frau. Schon bald war ihm die Binde von den Augen gefallen. Sobald Lena gemerkt hatte, daß Norbert Falkenau nur ein beschriebenes Vermögen besaß, hatte sie es nicht mehr für nötig befunden, die Maske vor ihrem wahren Antlitz zu behalten. Sie riß sie mit einer wahren brutalen Lust herab und zeigte ihm höhnlich die Frage, die sich darunter barg. Er hatte im wörtlichen Brauen in diese Frage gestarrt. Wie gelähmt hatte er zugehört, wie sie sein kleines Kapital leichtfertig in alle Winde streute. Was sollte er auch noch mit dem Gelde, das ihm eine neue Existenz hätte gründen sollen? Stumpf und gleichgültig sah er es durch ihre weißen Hände gleiten. Und als es zu Ende war damit, da überhäufte sie ihn mit Schmäheben, die ihm die Schamröde in die Stirn trieben. Gines Tages, als er dem Nichts gegenüberstand, sagte sie in ihrer frivolsten Weise zu ihm: Weist du, mein Lieber, ich ziehe es vor, mein Leben nun wieder in meine eigenen Hände zu nehmen. Es ist mir zu fabel, dein melancholisches Gesicht zu sehen. Ich gebe wieder zur Wähne. Er hatte kein Wort erwidert, und sie hatte sich eifrig um ein Engagement bemüht. Wenige Tage später teilte er ihr mit, daß er als Geschäftsdirektor nach einem russischen Steppenort gehen würde. Er hatte gefürchtet, sie würde nun wieder bei ihm bleiben wollen, aber Lena dankte brüsk für ein Leben in der Finde. Mit beiden Händen hatte sie nur zugriffen, als er ihr den größten Teil seines Gehaltes in Aussicht stellte. Sie fand das nur recht und billig, hatte er sie doch durch sein nobles Auftreten geblendet, so daß sie hatte annehmen müssen, er verläge über ein großes Vermögen. Du lieber Gott, für lumpige dreißigtausend Mark hätte sie ihre Freiheit nicht dahingegen, wenn sie auch der Titel geblüht hätte. Und da der gute Norbert auch noch verlangte, daß sie seinen Namen für die Wähne ablegen sollte, mochte er dafür wenigstens zahlen, so viel er konnte. Ein sehr glänzendes Engagement würde sie ohnedies nicht finden, das wußte sie aus Erfahrung. (Fortsetzung folgt.)

Ämtlicher Teil.

Fleischversorgung im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden - Neustadt einschließlich der Stadt Radeberg.

Für die Woche vom 11.-17. Oktober 1920 erhalten auf die Fleischbezugskarte „Abschnitt 2“ Personen über 6 Jahre 126 Gramm Wurstkonserven für 1 Mk. 50 Pf.

Zwischen dem Rat zu Dresden und der örtlichen Zeitung des Gemeindefreiwirts ist vereinbart worden, daß den lebenswichtigen Betrieben, wie z. B. Krankenhäusern, Krankenkassen, Eisfabriken, Pumpenanlagen usw., die Stromzufuhr erhalten bleibt.

Bekanntmachung.

Zwischen dem Rat zu Dresden und der örtlichen Zeitung des Gemeindefreiwirts ist vereinbart worden, daß den lebenswichtigen Betrieben, wie z. B. Krankenhäusern, Krankenkassen, Eisfabriken, Pumpenanlagen usw., die Stromzufuhr erhalten bleibt.

Der Rat zu Dresden, Betriebsamt.

Blasewitz. Auslegung der Wählerlisten für die Landtagswahl betreffend.

Auf die öffentlichen Anschläge im Rathaus und an den Ortstafeln betreffend die Auslegung der Wählerlisten vom 17. bis mit 24. Oktober 1920 für die Landtagswahl am 14. November 1920, wird hiermit besonders hingewiesen.

Der Gemeindevorstand.

Wachwitz. Landtagswahlen.

Die Wählerliste für die am 14. November 1920 stattfindende Landtagswahl liegt vom 17. bis mit 24. Oktober dieses Jahres zu jedermanns Einsicht im hiesigen Gemeindeamt - Zimmer Nr. 3 - werktags während der Amtsstunden von 8-1 Uhr und Sonntags von 11-12 Uhr aus.

Wer die Wählerliste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum 24. Oktober beim Unterzeichneten schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben.

Der Gemeindevorstand.

Riederporzig. Landtags-Wahllisten betr.

Die Liste der stimmberechtigten Wähler für die Landtagswahl vom 17. bis mit 24. Oktober 1920 öffentlich, während der Geschäftsstunden, aus.

Der Gemeindevorstand.

Riederporzig. Bekanntmachung.

Die für diesen Ort auf das laufende Jahr aufgestellte Schiffs- und Geschworenen-Liste liegt eine Woche lang, und zwar vom 16. bis mit 24. Oktober d. J., bei Unterzeichnetem zu jedermanns Einsicht aus.

Der Gemeindevorstand.

Dosterwitz. Das Ortsgesetz über die Vereinigung der Schulgemeinden Dosterwitz und Blinitz hat auf Grund der Verordnung des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts vom 24. September 1920, II 1414 C I die Genehmigung des Bezirkspräsidenten Dresden III erhalten.

Der Gemeindevorstand.

Dobritz. Bekanntmachung.

Nach dem das Ortsgesetz über die Gewährung von Aufwandsentschädigungen, Zagegebern und Kostkosten an die Mitglieder des

Gemeinderates und des Schulvorstandes sowie an die Gemeindebeamten ausnahmsweise genehmigt worden ist, liegt dasselbe 14 Tage lang im Gemeindeamt zu jedermanns Einsicht aus.

Der Gemeindevorstand.

Laubegast. Schuhwerk f. Kinderbemittelte.

Schuhmachermeister, Infanteriestiefel und Kavalleriestiefel, Größe 26 bis 31 - Militärmaß - kommen Dienstag, den 26. d. Mts., nachmittags 2-5 Uhr, im neuen Schulgebäude, 3. Stockwerk zum Verkauf.

Der Wohlfahrtsausschuß.

Laubegast. Die Landtagswahlliste

liegt vom 17. bis 24. Oktober d. J. werktags vormittags 9-1 Uhr und Sonntags 11-12 Uhr im Rathaus, 1. Stockwerk, zu jedermanns Einsicht aus.

Der Gemeindevorstand.

Realgymnasium zu Blasewitz. Anmeldungen für Oktober 1921 werden vom 1. bis 15. November im Schulgebäude, Blasewitzer Straße 15, I. von 10-12 Uhr und später, soweit noch Plätze vorhanden sind, in den Sprachstunden von 10-11 Uhr entgegengenommen.

Die Direktion.

Holzauktion

Sonntag, den 17. Oktober 1920 sollen auf Rochwitzer Flur, Ode Haupt- und Rossegerstraße, ca. 300 Stämme Nadelholz- und Brennholz in einzelnen Stämmen meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden.

:: Stahlkammer :: Depositenkasse B: Blasewitz, Schillerplatz 17. :: Stahlkammer ::

Zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1806 des Bürgerlichen Gesetzbuches ermächtigt.

Reiskreditbriefe, Schrankfächer (Scheit), Vermögensverwaltung, Offene und geschlossene Depôts, Versicherung gegen Auslosungs-Verlust, Effekten-An- und Verkauf, Lombard-Geschäfte, Scheck- und Kontokorrent-Verkehr, Wechsel-Diskont und Inkasso.

Dentist Gross. Zahnziehen in Narkose. Lochwitz, Körnerplatz, Ecke Körnerweg.

Zahnersatz = Zahnpflege. Goldkronen :: Brücken :: Mundvolle Plombierungen. Ermässigte Preise. Leichte Zahlungsweise.

Dent. Ad. Zonenstein. Dresden - Pragerstrasse 54 II. Fernspr. 10577.

Zahnpraxis Haschke. Dresden-Striesen, Kaydn-Strasse 46, part. Spezialität: Goldkronen und Brückenarbeiten.

Linda Sowaidnig, Dentistin. Dresden, Blochmann-Strasse 17, I. Fernsprecher 13842.

Sparkasse Weisser Hirsch. Rathaus, Bauher Straße 17, nächst der Straßenbahnhaltstelle „Rathaus“ der Linie 11. Einlagezinsfuß 3 1/2 %.

Oberlaufziger rein lein. Handtücher - Kollindeln. Elisabeth Krampe. Dresden-A., Birkenstr. 12 II.

Schiller Drogerie. Kollindeln. Tolkewitzerstr. 6. Telefon 3016.

Eolienne wieder eingetroffen! in weiß und schwarz für Brautkleider. Hartspiritus.

Jalousien repariert. Paul Grisch. Striesen, Kugelburger Str. 86.

Dresdner Techniker-Kurse. Ohne Vorbildung oder Berufsausbildung. Dresden, Reichstr. 11.

Einzel-Möbel. wie: Vertikals, Sofas, Tische, Stühle, Kleiderschränke. Hermann Böttger, Möbelhaus.

Friedrich Seelmann. Dresden-A. 19, Tittmannstraße 19. Möbel-Lagerung Verpackung.

Praktischer Unterricht für berufliche u. wissenschaftl. Zwecke in Suggestion, Gedankenübertragung, Hypnose.

Hundredressur-Anstalt und -Pension. Wengatz & Wolf, Dresd.-Striesen, Tittmannstr. 16.

Das Holzschiffwerk. Walter Seuber. Dresden, Reichstr. 18.

Tabak. kauft man preiswert bei Friedrich Kade, Lochwitz, N. d. Straße.

Frauen. wenden sich bei Beschwerden vertrauensvoll an Frau E. Gausel.

Kochgeschirr. Gußmalle. Feuerfestes Tongeschirr. Porzellan u. Steingut.

Hecker's Sohn. Zwillinggeschäft. Striesen, Voglerstraße 51.

Modérne Stickerei
 mit Hand u. Maschine für Ball-, Gesellschafts- u. Straßenkleider.
Hohlsaum- und Knopfloch-Näherel.
 Kurbelstickerei mit Kraftbetrieb.
M. Klahre, Dresden-A., Gr. Zwingstraße 5.
 Fernsprecher 19854.

Vieferungsgenossenschaft des Tischlergewerbes
 Gewerkschaftsamt Dresden e. G. m. b. H.
 Dresden-Mittstadt, Vitzthumsstraße 19 — Fernsprecher 20385

Wohnungseinrichtungen
 in einfacher und vornehmer Ausführung
Interieur- und Brautausstattungen
 in großer Fülle
Rüchen-, Gebrauchs- und Kleinfabrics
 Uebernahme aller Bauarbeiten
 Qualitätsarbeit — Gutes Material — Solide Preise.

Gardinen
 Künstlergarntüren, Steilig, in reicher Auswahl.
 Handgezeichnete, Steilig, in prachtvollen Neuheiten.
 Gardinen-Motorware in verschiedenen Breiten.
 Stores in eleganter Ausführung
 empfiehlt zu niedrigsten Fabrikpreisen
 Vogtlandisches Gardinen-Fabriklager F. Jähniß,
 Dresden-Neustadt, Fritz Reuter-Str. 12.

In Loschwitz
 Musterlager Körnerpl. 6, II. Eingang Dammstraße.

Aschegruben
 kommt billiger
Worig Müller, Inh. Curt Müller, Blasewitz
 Fernruf 30220. Bahnstraße 20.

Photo-, Kino- und Projektions-Apparate
 finden Sie in reichster Auswahl im
Photokhaus Wausche
 DRESDEN
 Ecke Moritz- und Ringstraße.

Jetzt ist es Zeit zum Umfärben u. Reinigen
 Ihrer Wolldecken, Militärmäntel und Kleidungsstücke.
Dampf färberei A. Schöne
 Geschäftsbet. 1923. Vertreter: W. Müller. Haupt-Str. 32 Dresden Wettiner Straße 24.

Die Kunstfäden Uhrmacher und Goldschmiede zahlen wieder
die höchsten Preise
 für Brillanten, alte Gold-, Silber- und Platin-Gegenstände, sowie für Zähne und Gebisse.
J. Frenkel, Dresden-A., Bauhner Straße 40.

Sekt- u. Weinflaschen
 Altpapier, Zeitungen, Zeitschriften, Bücher Lumpen, Messing, Kupfer, Zink, Blei
 ———— kauft ständig zu höchsten Preisen ————
H. Kluge, Dresden-Striesen, Huttenstraße 6.

Kunst-Stopferei und Weberei
 Dresden-A., Pfitzenhauer-Str. 3
 Spezialität: Kunstvolle Stopfung oder Einwebung von Brandbüchern, Rissen, Wotten- und Rauschwerk, Schritten in Garderoben, Gebild, Füllen, Gardinen, Billard-Tüchern und Geweben aller Art. — Besonders erstklassige Spezialstoffe für alle Arten von Teppichen, Portieren u. s. w.

Aschegruben
 werden schnell u. billig geräumt
Curt Krause, Blasewitz,
 Rönmannstr. 12 Fernruf 31842
 Lohnfahrten werden prompt ausgeführt. (1627)

Friedrich Köpfer
 Blasewitz, Reichenstraße 3
 dem Rathaus gegenüber.
 Lebend: Hai, Karpfen.
 Täglich frische Seefische, Rauber.

Melasse, Kleie, Heu, Stroh, Häcksel
 empfiehlt
Carl Carstensen, Blasewitz,
 Schillerplatz 13. Fernruf 30311.

Einkauf
 von alt. Gold, Silber, Porz., Schmuck, Gemälden, antiken Möbeln, Porzellan, Glasern, Zinn, Kupfer, Münzen usw. sowie sämtl. alt. Gegenständen.
Dr. Thiel, Blasewitz, Waldstr. 53.

Meißner Ofen-Niederlage
 empfiehlt sich
 zum Selten und Aussetzen von Ofen, Maschinen u. Kesseln, sowie Pumpen u. d. d. d.
 Ausführung von Laden- u. Wandverkleidungen
Dito Majer, Ofenfabrik,
 Loschwitz, Dammstr. 14. Tel. 97u.

BRUCH B. A. M.
 Dresden
MALTHE KINDE, DRESDEN
 Friedrich-Str. 10

Elektr. Licht-, Kraft- u. Klingelanlagen
 sowie deren Erweiterung u. Reparaturen führt sachgemäß aus
Franz Hummel Nachf.,
 Loschwitz, Friedrich-Str. 2. Fernsprecher 411.

Klischees
J.M. Weber
 Breitestr. 10
 Telefon 29349

Därme u. Gewürze
 gut und preiswert bei
Georg Buch,
 Dresden-A. 1,
 Ostra-Allee 17. Nähe Postpl.

Jackettfutter
 Fillet-Spitzen und Motive Tüll- u. Stickerei-Volants Perlbisätze und Motive Knöpfe u. seidene Treppen
 ———— Wäschestickerien ————
Carstensen, Dresden
 Pillnitzer Strasse 5

Geldlotterie
 für die Grenzspende
 Höchstgewinn 75000 Mk.
 im günst. Falle 1 Prämie zu 50000 Mk.
 Gewinne zu 25000, 15000, 10000, 5000 usw.
 Ziehung: 25. bis 30. Oktober 1920.
 Lose zu 3 Mk. Postgeld und Liste 1 Mk. Nachnahme 1 Mk. teurer durch den Hauptverlust
 Invalidenbank f. Sachsen, Dresden, Adolph-Johann-Str. 5 und alle durch Blatte fernlichen Postgeschäfte.

Schuhwaren
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen für Herren, Damen und Kinder.
Feine Naharbeit
 auch aus mitgebrachten Stoffen od. Leder fertige innerhalb 8 Tagen.
 Kleiderstoffe werden in neueste Façon umgewandelt.
 Reparatur aus best. Material liefert zum Tagespreis in einem Tage.
Sommers Schuhwarenhaus Loschwitz, Grundstr. 20.

Elektr. Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen
 In Kapitalanlagen u. mit Messing-Schaltapparaten werden preiswert ausgeführt. Erstklassige Referenzen stehen zur Verfügung.
Paul J. Hill, Vorklagen Sie bitte kostenlose Anschläge. Fernruf 3174.
Arthur Grossmann, Dresden-Striesen, Pohlandplatz 1. (5660)

Künstlerische Kleiderstickereien
 mit Hand u. Maschine. Handmalerei auf Kleidern, Blusen, usw.
 Spitzenarbeiten — Knopfmacherei
 Dresden-A., Fernruf 20439 **H. & L. Grob** Reibbahnstr. 21. Ecke Dippoldswald. Pl.

Normal-Herren-Gewänder 42.50, 45.00, 51.00, 55.00 Mk.
Maco-Herren-Gewänder 48.50 u. 67.00
Damen-Gewänder, prima Gendertuch, beste Verarbeitung 52.00 u. 58.50
Damen-Brilleider, vorzügliche Ware 45.00
Corsetts in allen Größen 43.00 u. 47.00
Damen-Strümpfe in Wolle und Baumwolle, in allen Breitenlagen.
Oskar Carlen, Manufaktur-, Weiß- und Wollwaren
 Loschwitz, Körner-Platz Nr. 10. (3294)

Habe noch einige hundert-Zentner
Kunkel-Rüben
 in Fässern vom Felde weg zum Preise von
12.50 Mark pro Zentner
 abgegeben und erbitte vorherige telefonische Bestellung.
H. Fleischer, Rittergut Kleinwolmsdorf
 Fernsprecher: Rabenberg 2324. (3607)

Möbel einzeln, sowie komplette Brautausstattungen
 Anfertigung von Polstermöbel in eigenen Werkstätten. Beste Empfehlung. Billigste Berechnung.
Möbel-Haus Albin Körner, Dresden-N.
 Hauptgeschäft **Oppelstr. 26.** — Oegr. 1866 — Strb.-Linie 5, 7, 13.

Inserate u. Abonnements
 für die Sächsische Vorzeitung u. Elbgaupresse nehmen zu Originalpreisen an:
Dresden-Mittstadt: Sämtliche Annoncen-Expedit.;
Dresden-Kenndorf: G. Heinrich, Al. Weismannstr. 4, Max Fähr, R. Viehich Nachf., Ann.-Exp., Martin Lutherpl. 1;
Sachsen: Fr. Reitzberg Nachf., R. Heller, Buch- und Papierhandlung, Baugartenstraße 22;
Kleinwachwitz: Minin Thurm, Kaufmann, Reußlitzer Straße 9;
Landesgast: Emil Wittenhauer, Papierhdlg., Hauptstraße 29;
Loschwitz: Frau derno Richter, Grundstr. 12;
Niederpfortitz: W. G. Rothe, Pillnitzer Str. 61;
Niederleisnig: Max Ruppert, Buchh., Schulstraße 19 G.;
Pillnig: Friedrich Wilhelm Stögnier, Kaufmann;
Reichenhain: Otto Dittrich, Gasthof.
Weißer Hirsch: Buchhdlg. Hille, Loschwitzer Str. (Ecke Baugarten Straße);
Weißig: Frau Renne, Dresdner Str. 18, I. sowie alle Annoncen-Expedititionen Deutschlands.

Mad-Korsett-Werkstätte
 Anfertigung eleganter **Raffortjettis, Ref.-Leibchen Büstenhalter, Hüftformer.** Reinigung u. Reparaturen. Prima rostoffreies Material.
Graeg, Dresden-A., Webergasse 14, II.

Winterhüte
 f. Damen u. Mädchen nimmt zum Umarbeiten entgegen
Fufabrik Kurt Gersdorf
 Dresden-A., Palmstraße 15 (Nähe Postplatz). Tel. 29338

Papier- und Metallabfälle
 aller Art.
 Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Lumpen, Knochen, Alteisen, Sekt- u. Weinflaschen, Felle u. a.
 kauft zu höchsten Tagespreisen
Otto Claus Nachf.,
 Dresden-Striesen, Behrischstr. 40.
 Hole auch ab! — Karte genügt!

Kunstglieder orthop. Apparate und Bandagen
 in bester Ausführung bei
Richard Knorr
 orthop. Mechaniker u. Bandagist
 Dresden-A., Bauhner Str. 10

Echte D M C
Stoff-, Stick- und Häkelgarn, Nähgarn
 für Maschinen- und Handgebrauch in nur bester Qualität zu billigsten Tagespreisen
Arthur Fünfstück
 Dresden-A., Wallstraße 23
 Fernsprecher 18741 2254

Spiegel- und Bilderrahmenfabrik
Kunsthandlung
Eduard Wetzlich,
 Inh.: Hans Gutzjahr,
 Dresden, Am Ger 21. (10)

Felz
 gefütterte Damenmäntel, Mäntel, etc. u. Sportpelze fertig u. nach Maß, aparte Kolliers u. Blüße. Maß eigene beste Werkstätten. Arb. Geradest. billigste Preise. Renommee seit 56 Jahren.
Pelzhaus Adolf vom Köhler
 Dresden, Sandbergstraße 6.

Haarfliegen
 tödlich in 24 Stunden. No. 15 J.
 Elektrische Kunst-Schleiererei.
 Dresden, Gruner Straße 22.

Sommer & Seupke
 Dresden-A.
 Hauptstr. 6. (100)

Böttcherei
 von **A. Dunsch, Loschwitz**
 im Hof des Hotel Demnitz empfiehlt.
Wachwannen, Badeschwämme, Fässer und Stimmerfässer in großer Auswahl Reparaturen prompt und billig.

Asthma
 kann geheilt werden. Sprechstunden in Dresden, Prager Straße 39, III. jeden Montag von 11-1 Uhr.
Dr. med. Alberts, Spezialarzt, Berlin SW. 11.

100 Zöpfe
 in allen Farben, Größen, billige Preise, deutsches Naturhaar. Aufarbeit. u. färben nicht mehr passend. Erfahrene.
Haar-Haus Hagedorn, Dresden.
 Kunzestr. 12 am Postpl. (1017)

HYGIENISCHE
 und sanit. Artikel für HERREN u. DAMEN zur Kranken- u. Wochen- u. Schönheitspflege sowie DAUERWASCHEN
 ———— gut u. billig ————
Versandhaus M. Thierfelder
 DRESDEN

Gasthof Blasewitz!
 Neu renoviert! Feen-Saal! Neu renoviert!
 Jeden Sonntag **Große Ballmusik!** Straßenbahn
 1, 2, 18
 Es ladet ergebenst ein E. Holze und Frau 1006

Saloppe
 Angenehmer Aufenthalt Herrliche Fernsicht
 Jeden Sonntag und Mittwoch
Feiner Familienball
 Fernruf 19041 — Zeitgemäße gute Küche — Gutgepflegte Biere
 Hierzu ladet ein Hans Stephan und Frau. 307

Weisser Adler  **Kurhaus Loschwitz**
 Straßenbahn 11 **Weisser Hirsch**
 Haltestelle: Weisser Adler. 1/4 Stunde von der Drahtseilbahn.
 Vornehmste Vergnügungs- und Einkehrstätte.
Sonntag: Die beliebten Adlerballfeste.

Gasthof Weißig
 (Endstation Linie 11)
 Jeden Sonntag **Große Ballfeste**
 Hofen aus dem Süden **Erstklassige Kapelle**
 Neue Lichteffekte **Berühmte Ausführung**
 Schöne Dekoration
 Es ladet ergebenst ein Fritz Galle. 1543

Kurhaus Bühlau
 Jeden Sonntag Feiner Ball. Landgraf-Orchester. 1001

Gasthof Oberrodwitz **Feiner Ball**
 Neue Sonntag: **Erstklassige Kapelle!**

„Ballsaal Erholung“
 Striesen, Schandauer Str. 73
 Neue erstklassige **Wiener Salon-Kapelle**

Gasthof Gross-Zschachwitz
 Sonntag, den 17. Oktober 1920
Feine öffentliche Ballmusik
 Erstklassiges Orchester. Solist Otto Maudrich.
 Neue elektrische Beleuchtung — Sehenswerte Saaldekoration
 Feiner Verkehr. Küche u. Keller vorzüglich. Weinstuben u. Logen
 Gasthof u. Tanzlehr-Institut. Fernsprecher Nr. 793 Niedersiedlitz.
Gebrüder Alschner

Rote Mühle **HH** **Hammers Hotel**
 in **Sonntag** **Ball-Abend** **Dienstag**

„Donaths Neue Welt“ Dresden-Tolkewitz
 Jeden Sonntag **vornehmer Ball**
 ausgeführt vom Trompeten-Korps des Reichswehr-Regiments Nr. 12.
 Anfang 1/4 Uhr letzte Straßensb. 114

2 Gitarre-Abende
 des Kammervirtuos Heinar Albert, München
 25. Oktober: Dresden, Kl. Saal der Kaufmannschaft, Ostra-Allee,
 25. Oktober: Blasewitz, „Goethe-Garten“.
 Beginn beider Konzerte 1/8 Uhr.
 Aus dem Programm:
 Solostücke von Giuliani, Sor, Legnani, Mertz, Coste, Albert.
 Münchner Post: „Was Albert aus der Gitarre herausholte, war wirklich staunenswert. Zum ersten Male haben wir erfahren, daß die Gitarre auch als Solo-Instrument einen vollen künstlerischen Genuß vermitteln kann, wenn sie eben von einem Künstler wie Albert gespielt wird, bei dem das Technische selbstverständlich ist und der darüber hinaus feinste musikalische Beseelung in seinem Vortrag zu legen versteht.“
 Karten bei Theodor Schubert, Buchhandlung, Blasewitz, Arthur Delling, Buchhandlung, Dresden, Bürgerwiese 1, Musikalienhandl. O. Reinicke, Dresden-N., Hauptstraße 2.
 Preise für: Blasewitz 10.—, 8.—, 6.—, 4.—, 3.—
 Dresden 11.65, 8.45, 5.85 (einschließlich Steuer). 3480

Rabarett Fledermaus
 Dresden-Striesen, Schandauer Str. 11
 Erstklassige Kleinbühne
 Rührerische Leitung John Eibisch
 Täglich abends 8 Uhr Auftritte nur erster Künstler

Zitherverein „Der Klang“ u. Otto Mitterleins Zitherschule
 Sonntag, den 17. Okt. im großen Saale des Goldenen Löwen
 in Pillnitz Stiftungsfest bestehend aus
 Einlaß 1/5 Uhr **Zitherkonzert** mit nachfolgendem
 Anfang 1/8 Uhr dem T a n z
 Numerierte Eintrittskarten sind vorher zu entnehmen in
 Blasewitz bei Sellmann, Loschwitz bei Brauer, Hostowitz bei Hahn,
 Pillnitz bei Wendisch, Hirsch und Goldenen Löwen. (2504)

Wo ist Adler Ernst?
Blasewitz, Büttgers Vereinshaus
 Angenehmer Familienaufenthalt :: Große Vereinszimmer
 Fr. Billard :: Beste Biere :: Gute Weine :: Vorzügliche
 Speisen :: ff. Kuchen mit Kaffee.
 Es ladet freundlichst ein **Erich Adler u. Frau.**

Schillergarten Blasewitz.
 Jeden Sonntag **Künstler-Konzert** Anfang 1/8 Uhr 3459

Café Toskana
 Besellungs- und Versandgeschäft
 Erstklassige Konditorei
 Spezialitäten
 Große Veranda
 Les- u. Spielraum / vorzögl. Küche
 gutgepflegte Möbel u. Bier / Fernspr. 31706

Mutter Ungers
 althistorische Weinstuben **Schönwitz, Str. Wisstr. 17.**
 Gemüthlicher Aufenthalt. Gute Küche, billige Weine in Gläsern
 und Karaffen, vorzügl. Bodentafel und selbstgebackenen Kuchen.
 Telefon Schönwitz 310. **Frau Emma Hempel.**

Loschwitzer Ratskeller
 Inh. Albin Kerfurth
 empfiehlt sein Lokal, neuverkleideter Gesellschaftssaal
 mit Kegelbahn, Große Vereinszimmer, Gutgepflegte Biere,
 die besten Weine, Vorzügliche Küche, Billigste Preise.
 Menu von 12—3 Uhr **Konditorei — Kaffee**
 Fernspr. Amt Loschwitz 902 **Auspattung**

Trompeter Bühlau
 das herrlich am Walde gelegene Gasthaus
 empfiehlt seine neuvergerichteten Spezialitäten.
 Große Vereinszimmer noch frei.
 Vorzügliche Speisen u. Getränke. F. Kaffee u. Bier.
 Fernspr.: Schönwitz 877. **Frau Anna Stöck.**

Kaisergarten Bühlau
 Neu eingerichtet. — Herrlicher Garten am Walde.
Großes Vereinszimmer steht Vereinen u. kleinen
 Gesellschaften zur Verfüg.
 Schönste Regalbahn im Orte. — Anerkannt gute Verpflegung.
 Fernspr. Schönwitz 985. **Rudolf Schumann u. Frau.**

Tanz
 Dir. Trautmann u. Frau.
 Anfang Oktober beginnen neue Kurse. Donator 50, 60 und 75 RM
 Unterrichts. Carlo-Garten, Grotte 27.
 Großpiste u. Anmeldungen nur Dresden, Grunauer Str. 29, I.
 Privat-Schnellkurs 50 RM. Privatst. 10 RM. Tel. 10880.

Tanz-Institut A. Mitscherling und Frau
 Neue Zirkel beg. im Oktober. Privatstunden u. Kontor-
 zirkel jederzeit. W. Anneld, Striesen, Klemmstr. 21.
 3447

Zum Echten
 Reichhalt. Frühstück- u. Tageskarte
 Gute Biere und Weine
 Angenehmer gemüthl. Aufenthalt.
 Dresden, Pillnitzer Str. 10
 (früher Schillerhof).

Restaurant Johanneshof
 Dresden, Johannisstraße
 Pflauser Urquell / Reichelbräu-Vollbier / Grenz-Saarl
 Küche wie bekannt gut
Alwin Liebscher

Wo speist man in Dresden gut und billig?
Braunschweiger Hof! Bier- und
 Geribberger Platz 11, Ecke Hauptstraße
 Inhaber Georg Müller,
 11 Jahre als Metzger, meine Frau 15 Jahre als
 Köchin in der Köchenschule tätig gewesen.

Anton Müller
 Dresden-A.,
 Marientstr. 46.
 Bankäuslerisch schönstes Weinstaurant Dresden
 Oster Mittagstisch — Preiswerte Weine
 Garten, Balkon und Veranda
 Täglich Abendkonzert
 Tel.: 13903.

Siemank's Café u. Weinstuben
 Fernsprecher 698 LAUBEGAST Straßensb. 19 u. 21 Ende
 Gute Küche, Weine erster Firmen, sowie in Gläsern
Anton Völkl.

Möbel-Industrie Osw. Machts
 Hauptlager und Verkauf
 Dresden-A., Kaulbachstr. 31, I. Etage
 Eckhaus Pillnitzer Strasse — Fernspr. 15 443 —
 ist eine vorteilhafte Einkaufsquelle
 für komplette Einrichtungen und einzelne Möbel.

Max Otto
 Ober-Loschwitz - Weiß. Hirsch
 Telefon 326. **Röhweg 56.**
 Ausführung elektr. Licht-, Kraft-,
 Klingel- u. Telephon-Anlagen.
 Akkumulatoren-Ladestation
 Blitzableiter-Prüfungen.

Herren-Stoffe, Kostüm- Tuchhandlung Pörschel
 Stoffe, Billard-Tuche
 Inh.: Herm. Erlar
 Dresden-A., Scheffelstraße 19

Kleider-Stickerei
 Holzsägen- und Knopflochererei,
 Faltenpresserei, Knopfmacherei,
 — Favoritstoffe und -Schmitze —
 Dresden-Altstadt **Steinhäuser** Pillnitzer Str. 47
 Ecke Cranachstr.

Eldorado
 Dresden, Steinstr. 15
 Freitag 6 Uhr
 Sonntag 4 Uhr
 auserlesener öffentlicher
Tanz
 Traulicher Aufenthalt im
Eck

Café Rom!
 Schicke Bedienung! 6791
 Dr.-Striesen, Ecke Berg-
 mann- und Wornauer Str.

Amtliche Fremden- und Kurliste

für Weisser Hirsch, Loschwitz, Bühlau, Blasewitz und die Luftkurorte in der weiteren Umgebung Dresdens.
Beilage zur „Sächsischen Dorfzeitung und Elbgaupresse“.

Druck und Verlag der Elbgaus-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co., Dresden-Blasewitz. Verantwortlicher Redakteur: Otto F. Zimmermann, Dresden.

Nr. 42.

Sonntag, den 17. Oktober 1920.

82. Jahrg.

Verzeichnis der angemeldeten Fremden u. Kurgäste.

Weißer Hirsch.

- (S. = Dr. Rahmanns Sanatorium. — R. = Rathaus.)
- Ambrust, August, Kfm., Hamburg — S.
 - v. Arnau, Julia, Opernsängerin, Berlin — S.
 - Kandt, Ludwig, Rechtsanwalt, Berlin — S.
 - Rajch, Margaritha, Kfm. m. Fam., Breslau — P. Dederstedt.
 - Blumenthal, Hermann, Kfm., Galensee — S.
 - Brud, Otto, Fabrikant, m. Fr., Berlin — P. Neumann
 - Deiser, H. Kfm., Berlin — R.
 - Bresling, Richard, Redakteur, Leipzig — R.
 - Sahmaen, Karl, Arzt m. Fam., Jena — P. Donath.
 - Blumenthal, Rosa, Fr., Berlin — R.
 - Brenn, Offizier m. Fr., Berlin — R.
 - Sarbach, Fr., Witwe m. Bed., Berlin — R.
 - Sablen, Luitpold, Prof. Witwe, Frankfurt — P. Dederstedt.
 - Brumiger, Georg, Kfm., Breslau — S.
 - Blumenthal, Marie, Fr., Altenstein — S.
 - Cohn, Gustav, Kfm. m. Fr., Berlin — S.
 - Felch, Friedrich, Kfm., Gabeln — R.
 - Dreyfus, Heinrich, Kfm. m. Fr., Berlin-Schöneberg — R.
 - Ernst, Hermann, Major a. D. m. Fr., Berlin — P. Dederstedt.
 - Brand, Max, Fabrikant, Chemnitz — S.
 - Feld, Verba, Frau, Friedberg — P. Seeger.
 - Feld, Max, Kfm. m. Fr., Friedberg — P. Seeger.
 - Fiedrich, Irma, Fr., Steglitz — S.
 - Finkelnstein, Max, Kfm. m. Bed., Berlin — Silberweg 6.
 - Brand, Walter, Kfm. m. Fr., Chemnitz — R.
 - Brand, Margarete, Fr., Chemnitz — R.
 - Brand, Richard, Fabrikant, Ludwigslust — S.
 - Wranmann, Cécilie, Fr., Charlottenburg — P. Emma.
 - Wranmann, Doris, Fr. u. Fam., Charlottenburg — P. Emma.
 - Wranner, Anton, Fabrikant, Dresden — S.
 - Wacht, Adolf, Kfm. m. Fam., Charlottenburg — P. Frohmann.
 - Wexler, Julius, Kfm. m. Fam., Berlin — R.
 - Wexler, Ernst, Kfm. m. Fr., Rottbus — P. Budler.
 - Wedalle, Siegfried, Kfm., Berlin — R.
 - Wittich, Ernst, Kfm. m. Fr., Rottbus — P. Budler.
 - Wühl, Carl, Kfm., Ruffig — Schulstr. 13.
 - Wald, Anton, Gärtner, Neu-Petersham — P. Dillow.
 - Wass-Edlmann, Karl, Dr. phil. Schriftsteller, Berlin — Bis-
marckstraße 3.
 - Welle, Alfred, Gärtner, m. Bed., Schönlinde — R.
 - Wendel, Bertha, Fr., Leipzig — P. Regina.
 - Wernberg, Leonhard, Kfm. m. Fr., Breslau — P. Regina.
 - Wesibel, Hermann, Kfm. m. Fr., Kiel — R.
 - Wickauer, Julia, Rentiere m. Bed., Berlin — S.
 - Wurtz, Claire, Fr., Berlin — R.
 - Wurtz, Alfred, Apotheker, Frankfurt — S.
 - Wende, Lisa, Schauspielerin, Berlin — S.
 - Wacobi, Bernhard, Kfm., Berlin — S.
 - Widemann, Lina, Fr., Dresden — S.
 - Witt, Johanne, Fr., Jütten — S. Dr. Steinführer.
 - Wolff, Arnold, Referendar, Charlottenburg — R.
 - Wolff, Leopold, Fabrikant, Chemnitz — P. Clara.
 - Wolff, Georg, Fabrikant, Neugersdorf — R.
 - Wrettingen, Sophie, Kfm. m. Fr., Gohu — P. Neumann.
 - Wulfmann, Carl, Kfm. m. Fam., Bin. Wilm. — R.
 - Wundt, Rudolf, Leipzig — R.
 - Wurtz, Martha, Berlin — R.
 - Woppel, Johann, Kfm. m. Fr., Dresden — P. Neumann.
 - Wundt, Carl, Kfm., Rottbus — S.
 - Wundt, Albert, Dr. Schriftsteller m. Fam., Wien — Ringstr. 11.
 - Wundt, Joseph, Opernsänger, Hamburg — R.
 - Wundt, Joseph, Weich, Jhb., Berlin — R.
 - Wundt, Hermann, Berlin — S.
 - Wundt, Landmann, Leopold, Dr. Bez. Richter, Friedel — S.
 - Wundt, Wern, Wern, Berlin — S.
 - Wundt, Wilhelm, Baumeister, Müllroie — S.
 - Wundt, Alfred, Kfm., Charlottenburg — S.
 - Wundt, Elise, Fr., Charlottenburg — S.
 - Wundt, Marcolina, Marie, Kfm. m. Fr., Breslau — P. Sonnened.
 - Wundt, Gertrud, Fr., Berlin — S.
 - Wundt, Mary, August, Eugenie, Fr., Chemnitz — R.
 - Wundt, Johanna, Fr. m. Fr. u. Bed., Leipzig — P. Waldrieden.
 - Wundt, Leo, Kfm., Charlottenburg — R.
 - Wundt, Hermann, Carl, Kfm. m. Fr., Bin. Wilm. — R.
 - Wundt, Julius, Kfm. m. Fr., Berlin — R.
 - Wundt, Nathaniel, Bertold, Amsterdam — S.
 - Wundt, Anton, Kfm., Hamburg — S.
 - Wundt, Nicola, Louis, Eugen, Geh. San. Rat, Dr. med. m. Fr., Riesa —
P. Sonnened.
 - Wundt, Fritz, Dr. jur., Leipzig — R.
 - Wundt, Rud., Kfm., Leipzig — S.
 - Wundt, Orthmann, Helene, Opernsängerin, Berlin — R.

Central-Theater

Direktion: OTMAR LANG.

Täglich abends 7 Uhr:

Das Hollandweibchen

Operette in 3 Akten von Leo Stein u. Bela Jenbach
Musik von Emrich Kalman

Sonntag, den 17. Oktober nachm. 3 Uhr
zum letzten Male

„Hannerl“

Gasthaus Kamerun Neudorf

Best. Ausflugsort — Gesellschaftsraum — Asphalt-Regelbahn
Großer Garten. Es ladet höchlich ein Fritz Stolz.

Festspiele: Kleinkunstbühne

Kurort Weißer Hirsch, Rantower Str. 9
Fernsprecher: Loschwitz 591
Inhaber: Nommel & Jächter

Vornehmes Weib-Restaurant, Wein und Bier
Wiener Küche

Nachmittags- und Abend-Konzerte, Kapelle: Valero
Täglich die beliebten 3 Uhr-Tees, 8 Uhr abends Kabarett
Künstlerische Darbietungen in höchster Vollendung. Allseitig
gerühmte Verpflegung. Jeden Freitag **Elle-Gesellschaftabend**

Dresden

Dresden

Ratskeller Weißer Hirsch

empf. seine freundl. Lokalitäten. Bestgepfl. Weine u. Biere.
ff. warme u. kalte Speisen u. Getränke zu jed. Tageszeit.
Morgen Sonntag als Spezialität Bratwurst mit Kraut
u. Kloss sowie musikal. Unterhaltung. Otto Dachselt.

Autovermietung

LOSCHWITZ.

Tag Max Michel Fern und Nah

Bruno Frödrich, Dentist

Dresden, vertragen nach Marienstr. 50, 1.
Behrle Wappelschneider Platz
Fernsprecher 29 000.

Weißer Hirsch.

(Fortsetzung)

- Otto, Anna, Kfm. m. Fr., Berlin — P. Regina.
 - Orenstein, G., Kfm. m. Fr., Berlin — R.
 - Petersmann, Josef, Fabrikant, m. Fr., Leipzig — P. Deder-
stedt.
 - Pollat, Philipp, Hotelier, Prokura — S.
 - a. Paris, Berner, Referendar, Charlottenburg — R.
 - Pettejohn, Emil, Dr. Geh. Sen. Rat, m. Fr., Berlin — Villa
Clara.
 - Priener, Friedmann, Fabrikant m. Fr., Berlin — P. Clara.
 - Pideri, Arno, Kfm., Chemnitz — S.
 - Rades, Max, Geh. Rat, Prof. Maler, Charlottenburg — R.
 - Richter, Max, Kfm. m. Fr., Berlin — R.
 - Raetich, Elsbeth, Fr. m. Sohn, Dresden — S.
 - Sandheim, Adolf, Zeitungsverleger, Berlin — P. Donath.
 - Sandheim, Thelma, Fr., Berlin — P. Donath.
 - Salkind, Anna, Fr. m. Fam., Wilm. — R.
 - Schabe, Paul, Fabrikant, Chemnitz — S.
 - Seidemann, Felix, Dr. jur. m. Fr., Leipzig — P. Zeeger.
 - Simon, Lotte, Fr. m. Sohn u. Bed., Berlin — S.
 - Sechendorf, Otto, Fabrikant m. Fr., Berlin — R.
 - Sauerbrunn, Anna, Fr., Wilm. — R.
 - Salkind, Abram, Chemiker, Wilm. — R.
 - Scherff, Robert, Gen. Dir. m. Fr., Wismarhütte — R.
 - Schöne, Alfred, stud. med., Rostock — P. Sonnened.
 - Schwarze, Otto, Kfm., Dorsten — S.
 - Schwa, Lotte, Fr., Hamburg — S.
 - Schwarz, Paul, Friseur, Halle — S. Dr. Steinführer.
 - Schulz, Helge, Fr., Berlin — R.
 - Schlichting, Kurt, Justizrat, Charlottenburg — R.
 - Schweizer, Hugo, Kfm. m. Fr., Dresden — R.
 - Streitel, Martha, Fr., Dresden — R.
 - Stangenberg, Margarete, Fr., Berlin — P. Dederstedt.
 - Strobel, Max, Kfm. m. Fr., Wittweida — R.
 - Stich, Luise, Restaurateurin, Marienbad — P. Emma.
 - Steinbach, Paul, Fabrikant m. Fr., Witzgendorf — Pension
Sonnened.
 - Tzschonoff, Rino, Berlin, Berlin — S.
 - Ullrich, Erna, Fr., Hannover — S.
 - Ullrich, Dir. m. Fr., Berlin — R.
 - Ullrich, D., Kaufmann m. Fam., Berlin — Waldsiedl.
 - Ullrich, Kfm. m. Fr., Berlin — R.
 - Ullrich, Georg, Kfm. m. Fr., Berlin — R.
 - Ullrich, Georg, Kfm. m. Fr., Berlin — R.
 - Ullrich, Erna, Fr., Berlin — R.
 - Ullrich, Hans, Fabrikant, Rottbus — S.
 - Ullrich, G. D., Profurist m. Bed., Geraberg — R.
- Beisuchzahl am 12. Oktober 1920:
408 Parteien mit 767 Personen.
Beisuchziffer seit 1. Januar 1920:
4005 Parteien mit 6016 Personen.

Loschwitz.

- Beisuchzahl am 13. Oktober 1920:
1452 Parteien mit 1904 Personen.
- Duchmann, Gertrud, m. S., Potsdam — Auguststr. 2.
 - Duchmann, Robert, Schriftsteller, Wandlitz — Bauhner Str. 48.
 - Duchmann, Franz, Kfm., Prag — Ferdinand-Str. 14.
 - Duchmann, Felicitas, Berlin, Prag — Ferdinand-Str. 24.
 - Duchmann, Frau Konrad, Charlottenburg — Heinrich-Str. 27.
 - Duchmann, Erica, Polizei-Kommissariatsgattin, Radeburg, Heinrich-
Straße 27.
 - Duchmann, Johanna, Anna, Schwester, Dresden — Maternweg 6.
 - Duchmann, Will. Feodor, Maler, Danzig — Schweigerstr. 21.
 - Duchmann, Caroline, Wirtschaftsr., Schumannweg, Straußstraße 1.

- ### San-Nat Dr. Tzschers Sanatorium.
- v. Bismarck, Helene, Hauptmannsgattin, Dresden.
 - Einhorn, Hedwig, Fabrikbesitzerin, Heidersdorf.
 - Hinkel, Elise, Kfm. m. Fr., Leipzig.
 - Kurtz, Ernst, Kfm., Umdach.
 - Kurtz, Ernst, Bandwirt, Meissa b. Umdach.
 - Kurtz, Margarete, Buchdruckerbesitzerin, Leipzig.
 - Kurtz, Marie, Kfm. m. Fr., Liebenwerda.
 - Kurtz, Georg, Zivil-Ingenieur, Schloß Oubertsdorf.
 - Kurtz, Günther, Hauptmann a. D., Berlin.
- ### Dr. Wille's Sanatorium.
- Wille, Erna, Landmesserin, Berlin.
 - Wille, Guido, Direktor der landwirtschaftl. Schule, Frei-
enwalde.
 - Wille, Minna, Kirchwärtin b. Hamburg.
 - Wille, Johannes, Kfm., Dresden.
 - Wille, Albert, Dr. phil. Student, Schneidemühl.
 - Wille, Otto, Kfm., Angersburg.
- ### Gasthaus Dampberg.
- Wille, Anton, m. Fr., Rottbus.
 - Wille, Johann, Bandwirt, Epinnersdorf.
 - Wille, Joseph, Bandwirt, Epinnersdorf.
 - Wille, Wilhelm, Lehrer, Dresden.
 - Wille, Maler, Dresden.

Wilhelm Kleinbon, Dresden-Altstadt.

Viktoriastraße 21. Fernsprecher 20549

Feine Herren - Schneiderei

Umänderungen Reparaturen

Georg Rosenmüller, Dresden - N.

Hauptstr. 18/20 Optiker Fernspr. 17 424

Moderne Klammer und Brillen
mit Gläsern jeder Schleifart

Theater, Reise und
Prismengläser
Nur beste Fabrikate
nach Fabrik-Liste
Photo-Apparate u.
Bedarfsartikel

Raucht „Delphi“ - Zigaretten

Blumen- u. Pflanzen-Geschäft

Dresden-N., Bautznerstr. 16. Fernspr. (Nebenst.) 28850
direkt neben Café Parlova.

Geschmackvollste Ausführung aller
Arten feiner Blumenbindereien • •

Brautschmuck • Kranzbinderei

Empfehle Copypflanzen und Schnittblumen
Reelle Bedienung. Pünktl. Lieferung. Versand u. Auswärts.

Franz v. Holly.

Blasewitz.

v. Nausch, Gustav, Schüler, Ritsch — Frau H. Alberti, Friedrich-August-Str. 12.
v. Rauch, Caneius, Schüler, Ritsch — Frau H. Alberti, Friedrich-August-Str. 12.
Kfermann, Hans, Schüler — Frau H. Alberti, Friedrich-August-Str. 12.

Hotel Ruchaus.

Wichel, Theodor, Oberlehrer, Mittau.
Clemann, Alfred, Werkführer, Berlin.
Benzel-Sternbach, Privata, Triebich.
Benzel-Sternbach, Constance, Triebich.
Benzel-Sternbach, Ferdinand, Triebich.
Groboder, Friederike, Triebich.

Dampfschiff-Hotel.

Elbe, Rfm. u. Fr., Potsdam.
Dr. Stenael, Stud., Leipzig.
Freyshmidt, Direktor, u. Fr., Oberhof i. Thür.
Dahn, Friedr., Dr. med. Rtg., Bremen.

Gasthof.

Dittich, Karl, Rfm. u. Fr., Döbbsch.
Fähnert, Karl, Gymnasial, Leipzig.
Pfer, Erich, Gymnasial, Reumarsdorf.
Kerfel, Emil, Händler, Chemnitz.
Trapp, Alwin, Schneider, Hirschau.

Bühlau.

v. Bismard, Hermann, Hauptmann a. D. u. Gatt., — P. Steinkopf.
Geitner, Walter, Eisenbahnoberretar, Dresden — Illersdorfer Straße 48.
Krebs, Wally, Dresden — P. Steinkopf.
Kroell, Helene, Ehefrau, Charlottenburg — Theresienstr. 7.
Müller, Gertrud, Prokuristin, Dresden — Querallee 8.
Stadramski, Johanna, Verkäuferin, Dresden — Illersdorfer Straße 47.
Wehrle, Eduard, Privatmann, Dresden — P. Steinkopf.
Bauer, Charlotte, Rfm.-Gefr., Dresden — Albertstr. 3.

Sanatorium Bühlau.

Goldberg, Jaques, Mediziner, Berlin.
Freyshmidt, Wily, Landwirt, Schildau.
Frenker, Hulda, Waisenhaushälterin, Dresden.
Hundholz, Erna, Rfm.-Gatt., Berlin.
Schwarz, Carl, Fabrikbet., Leipzig.
Wessel, Ella, Rfm.-Gatt., Charlottenburg.
Weh, Emil, Prokurist, Bischofswerda.

Richtiges Anlegen der heilsamen Umschläge.

Von Dr. Thraenhart.

(Nachdruck verboten.)

Von alters her bilden mit Recht die heilsamen Umschläge das beliebteste Hausmittel gegen die mannigfachen Körperleiden. Unendlich viel Gutes haben sie schon geleistet, aber leider auch Schaden getan durch falsche Handhabung beim Anlegen. Wenn man z. B. einen feucht-warmen Umschlag, der durch Wärmeerzeugung in der Haut heilsam wirken soll, nicht durch einen wasserdichten Stoff ganz luftdicht abschließt, so verdunstet das Wasser und kühlt sogar noch die Haut ab, bewirkt also gerade das schädigende Gegenteil von dem, was beabsichtigt war. Daher ist es durchaus notwendig, das richtige Anlegen genau zu kennen und auch zu wissen, weshalb es gerade so stattfinden muß. Ferner ist jedenfalls ganz nützlich der Hinweis, bei welchen Erkrankungen die verschiedenen Umschläge am heilsamsten wirken.

Der feucht-warme Priechthumschlag, nach seinem Erfinder, dem Bauer Priechth, benannt, setzt sich aus drei Schichten zusammen. Die innerste, auf der Haut liegende, besteht aus einem mehrfach zusammengelegten Handtuch, das in fürperwarmem Wasser getränkt und dann ausgewunden wird, so daß es noch feucht ist, aber nicht tropft. Darüber kommt eine Lage wasserdichten Stoffes, wie Guttapercha, Pergamentpapier, Wachspapier, welche die unterste Schicht überall am Hande zwei Finger breit überragen muß, damit jede Verdunstung und Abkühlung verhindert wird. Als dritte Schicht folgt ein Woll- oder Hanestuch (am Hals auch Strumpf oder Schal), das ebenfalls wieder die Hände des vorigen überlagert und mit Sicherheitsnadeln gut befestigt wird. Wenn bei längerem Halbschlagarbeiten ein ständiger Umschlag nötig wird, dann wickelt man am besten eine Hand um den Hals und über den Kopf hinweg, damit der Umschlag gut anliegen bleibt. Sollen solche Verbände längere Zeit auf Brust oder Rücken liegen, so schneidet man sie zur Vermeidung des Ausschens in der Form einer über die Schultern hängenden Weste. Das Wasser zum Befeuern soll bei allen diesen Verbänden am besten fürperwarm sein; heiß oder kalt übt bei entzündeter Haut einen schmerzhaften Reiz aus und wird ja doch bald fürperwarm. Die Hauptfrage ist eben, daß die unterste feuchte Schicht überall von dem wasserdichten Stoff gut bedeckt und vor Verdunstung geschützt ist, sonst tritt schädliche Abkühlung und Blutleere in dem erkrankten Hautgebiete ein, während gerade Erwärmung und Blutfülle beabsichtigt ist. Dann braucht der feuchte Umschlag auch viel seltener gewechselt werden, wobei doch jedesmal eine unangenehme Abkühlung der Haut stattfindet. Ob der Verband gewechselt werden muß, kann man am besten durch Fühlen mit dem vorsichtig unter-schiedenen Finger merken.

Alle diese Verbände wirken am dem betreffenden leiden den Körperstellen schmerzstillend und entzündungswidrig. Nur diese Wirkung zu verstärken, verwendet man halt reinen Wassers auch Weiswasser, essigsaure Tonerde, Alkohol usw.



Umpressen von Hüten für Damen u. Herren
in Filz, Stroh, Borten auf neueste Formen
führt sauberst aus
Max Stöpel, Loschwitz
Annahmestellen: ★ Grundstr. 2
Schandauerstr. 15 · Lindenastr. 21 · Bischofsweg 33
Weißer Hirsch: Bautznerstr. 10. Meißen: Lutherstr. 8

H. Ulbrich H. Maß-Schuhmacherei u. Reparaturwerkstatt

Dresden-N., Weintrauben-Str. 23
(Wingang Bauhner Straße)
Spezialität: **Balls und Tanzschuhe**
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen. Alle ins Fach einschlagenden Arbeiten werden unter Verwendung besten Materials sauber und schnellstens ausgeführt.
Am Lager führe sämtliche Bedarfs-Artikel zu billigen Preisen.
Militärschuhe werden auf moderne Form umgearbeitet.

Josef Flechtl Dresden-A.

Schloßstr. 23. Fernruf 28015.

Sportbekleidung

aus besten wetterfesten Lodenstoffen

Joppen, Anzüge, Mäntel
Sportshosen usw.

Bergstiefel und Tourenstiefel
für Damen und Herren.
Beste Handarbeit.



Werkstätte für moderne Lichtbildkunst Dresden-N., Schloßstraße 8

empfehlen sich zur Anfertigung von
Portraits, Vergrößerungen, sowie
Aufnahmen im eigenen Heim.
Lichtbilder für alle Ausweise schnell u. gut.

C. Heinrich Barthel
Waisenhausstr. 30
Tel. 13390
VORNEHME
DAMEN-HÜTE
für Nachmittag u. Abend
Größe Auswahl
in Auto- u. Reise-Hüten.
Umarbeitungen bereitwillig

**Tages- und
Abend- Lehr-Kurse
für Weissnäherei.**
= Gründliche Ausbildung =
im Nähen und Zuschneiden einfacher und
eleganterer Wäsche im eigenen Lehrsaal.
Dresden - Neustadt

UHREN & GOLDWAREN
KNEISEL & Co.
16 DRESDEN 16
PILLNITZER STR. 16
Infolge unserer Geschäftseröffnung sind wir durch neuen Einkauf in der Lage, unsere
Waren 40-60% niedriger zu verkaufen.
Groß-Lager in Uhren, Gold- u. Silberwaren, Trauringe
Einkauf von Gold, Silber, Platin, Brillanten zu streng realen Tagespreisen für
den Kunden

Der Weihnachtsmann
kauft die
Puppenwagen
bei **Braun & Asmann**
Dresden, Birnische Str. 32
Ecke Zingendorferstraße, 10114

**Moderne
Wäscherei-Einrichtungen**
für Hand- u. Kraftbetrieb
in Friedensausführung für
Krankenhäuser · Hotels · Sanatorien · Pensionen
Heilanstalten etc. liefert
Forster Wäschereimaschinenfabrik
Rumsch & Hammer, Forst (Lautitz)
Off., Druckfachen, Ingenieurbesuch kostenfrei u. unverbindl.

Besonders kräftig ist essigsaure Tonerde mit Alkohol getränkt. Bei solchen spirituellen Verbänden soll man das Gummipapier durchlöcheren, damit der Spiritus allmählich verdunsten kann und die Haut nicht äht. Ein fertiges gutes Tonpräparat ist im Handel zu haben unter dem Namen „Anti-phlogistin“. Nach Entfernung aller derartigen Umschläge muß natürlich die Haut an den betreffenden Stellen gut abgetrocknet werden, um Erfältungen zu verhüten.

Noch besser schmerzstillend, erweichend und zerteilend wirken die beliebten Breiumschläge (Kataplasmen); sie eignen sich bei Geschwülsten, besonders geschwollenen Drüsen, Eitergeschwüren und auch zur Schmerzlinderung bei Gelenk- und Nierensteinkoliken. Man kocht Weizenmehl oder Hafergrübe mit Wasser zu einem dicken Brei und streicht diesen auf fingerdick auf Leinwand, die man wie einen Briefumschlag (Klappert) darüber zusammenlegt. Diesen bringt man auf den kranken, vorher eingedöhten Körperteil, bedeckt ihn mit einem wollenen Tuch und wechselt ihn, sobald er kühl wird. Man muß sich hüten, diese Umschläge zu heiß anzuwenden, weil sie dann leicht Verbrennung und dauernde Verfärbung der Haut erzeugen; durch Anlegen an die eigene Wange stellt man fest, ob sie die richtige Wärme besitzen. Den abgekühlten Brei kann man ein bis zwei Tage immer wieder erwärmen, muß aber dann einen neuen zubereiten, weil er sonst sauer und über-reichend wird. Bei der Wiedererwärmung ist es am be-quemsten, man stellt auf einen Topf mit heißem Wasser ein grobburchlöcheres Sieb (Drahtsieb), in welches die Tücher mit Brei gelegt und mit einem Topfdeckel zugedeckt werden; durch die aufsteigenden Dämpfe bleiben sie jugendwarm. We-möhtlich macht man die Breiumschläge zwei bis dreimal am Tage je eine bis zwei Stunden lang.

Für manche Fälle, wie zur Bewusstlosigkeit von Magen-schmerzen, reichen trockene warme Umschläge aus, indem man Kräutertischen oder Kräutertischen aus Leinwand oder Baum-wollstoff herstellt, oder Puppenstücken nimmt und matraben-artig durchnäht, damit der Inhalt sich nicht an einzelnen Stellen anhäufen kann. Zur Füllung werden stark riechende, zerteilend, beruhigend und kramphstillend wirkende Kräuter (z. B. Kamillen, Wiesenkrauter) verwendet, deren Wirksam-keit man noch dadurch zu erhöhen pflegt, daß man sie mit Kampher zerlegt oder unmittelbar vor dem Auflegen mit einem aromatischen Spiritus befeuchtet. Der Inhalt darf nicht allzu grob sein, da sonst hartere Partien gereizt wer-den können, noch auch zu fein oder ungefeilt, weil er dann haubt. Man erhit die Säcken einfach an der Feueröhre.

Bei den bisher besprochenen Arten von Umschlägen ist Wärmeerzeugung mit Wärmeerzeugung auf den kranken Hautstellen in vorteilhaft heilsamer Weise vereinigt. Sollen tiefer lie-gende Entzündungen auf die äußere Haut abgeleitet werden, so bedient man sich hautreizender Umschläge, unter denen das Senfpflaster das allerbeste Haus- und Heilmittel darstellt. Senfmehl wird mit warmem Wasser zu einem dicken Brei verrührt und auf Leinwand getrieben, die man in der ge-wünschten Größe wie bei den Breiumschlägen (wie ein Brief-umschlag) zusammenlegt. Deutlicher ist die Anwendung der fäulischen Senfpapiere (Senfpflaster), die man vor dem Ge-brauch auf der bestrichenen Seite mit lauem Wasser anfeuchtet. Man läßt sie 10 bis 15 Minuten liegen, bei Kindern nur 5 bis 10 Minuten; es soll nur Brennen und Rötung der Haut ent- stehen, aber keine Blasenbildung. Nach dem Abnehmen wird die betreffende Stelle mit lauwarmem Wasser und einem weichen Lappchen oder Schwamm schnell gereinigt, ganz ge-trocknet (abgetupft) und mit einem warmen Tuche bedeckt. Reigt man einem an Brustbeklemmung oder Asthma Leidenden einen Senfumschlag auf die Herzgrube, so tritt sehr schnell Erleichterung ein. Auch bei Kopf- und Zahnschmerzen, Ohren- schmerzen, Schwindel, Brustkrämpfen, Stichen, Magenkrampf, Verb- und Rücken-schmerzen leistet ein einfacher Senfumschlag die allnützlichsten Dienste. Für manche Zwecke, z. B. rheuma-tische Schmerzen, eignet sich auch das Einreiben mit Senf- spiritus, doch wirkt dieser nicht so nachhaltig und sein Geruch ist scharf.

So manches Unwohlsein und leichteres Erkranken schleppt man oft tagelang ohne jede Behandlung hin, weil man immer noch auf Selbstheilung hofft. Rascher bekommt man den ärztlichen Vorwurf, daß die daraus entstandene schwerere Krankheit durch rechtzeitige Maßnahmen leicht hätte verhütet werden können. Da waren dann meist angebracht richtig angelegte Umschläge, die alsbald von den Schmerzen befreien und die Krankheitsstoffe zur Zerteilung und Aushauchung bringen.

Volkswirtschaftliche Halb- und Fortbildung.

Die Bewunderer der Räteherrlichkeit ziehen sich nach dem wirtschaftlichen Zusammenbruch Russlands unter der Herrschaft des Bolschewismus auf die angebliche Tatsache zurück, daß die Sowjet- herrschaft in kultureller Beziehung zu Höchstleistungen vorgeschritten sei, daß sie ein musterhaftes Bildungs- und Hochschulwesen geschaffen habe und daß ihr die Forderung der in Dampfer und Kumpfer Unwissenheit hinbrütenden russischen Bauern und Arbeiter zu einem Bildungsgrade zu verbanen sein werde, der es dem gemäßigten Bolke möglich mache, sich durch vermehrte Intelligenz, durch politische, wissenschaftliche, wirtschaftliche Einsicht emporzuarbeiten.

In Wirklichkeit ist diese Tatsache nichts als eine wissenschaftlich unwahre Behauptung. Eine Reihe von unumstößlichen Zeugnissen stellen fest, daß das ganze russische Bildungswesen nur auf dem Papier steht, daß die Leistungen der Volksschulen gleich Null sind, weil Lehrer und Schüler hungern und besonders die ersteren gar nicht in der Lage sind, einen geregelten Schulbetrieb aufrecht zu erhalten. Nicht anders aber steht es mit dem neuerdings angelegten und hochgepriesenen Versuch, binnen sechs Monaten aus einem Analphabeten einen zu beliebiger Amtsführung befähigten Regierungsbeamten heranzubilden. Dr. G. Jannig, ein gründlicher Kenner Russlands, schreibt hierzu im "Roten Tag":

Die von den Bolschewisten eingerichteten Hochschulkurse an der sogenannten Sverdloff-Universität sind dazu bestimmt, Schüler, die das achtzehnte Lebensjahr erreicht haben und keine andere Vorbildung besitzen als die notwendige Kenntnis des Lesens und Schreibens, im Laufe eines halben Jahres auf die staatlichen Aufgaben der Sowjetbeamten auszubilden. Personen mit höherer Bildung sind sogar ausdrücklich von der Aufnahme ausgeschlossen, um die über alle angelegte Öffentlichkeit nicht zu führen. In 22 Abteilungen erfolgt dieser Drill; zu den wichtigsten von ihnen gehören Nationalökonomie, internationale Beziehungen, Gesundheitslehre, Finanzwesen, Landwirtschaft usw. Nach sechs Monaten ist der perfekte Bolschewik auf jedem dieser Sondergebiete fertig. Der Nürnbergger Richter, sagt Jannig mit Recht, war ein tümper- bestes Büffelwerkzeug gegen diese neue Verzapfungsmethode von marxistisch zurückgebliebener Abergewissheit als Wissenschaft, und das Wort Halb- und Fortbildung für das Ergebnis ist viel zu viel. Es kann natürlich keine Zwangslehre, keine Hunderttel- Bildung bei dieser Schnellpressen-Einpaßung herauströmen.

Die wirkliche Vorbildung für alle Zwecke des staatlichen und öffentlichen Lebens wird in dem unglücklichen Lande immer tiefer im Kurse sinken, und in kurzem wird das geistliche Leben Russlands ebenso unheilbar ruiniert sein, wie es das wirtschaftliche Leben, dank den bolschewistischen Kurpfuschern, bereits ist.

Bezirksamtsschluß Dresden-Alttadt.

Vorsitz: Herr Amtshauptmann Dr. Schulze. Gegenstand: Das Ortsgericht über die Gewährung einer Aufwandsentschädigung für die unbesoldeten Mitglieder des Gemeinderates zu Niederschönitz, der 8. Nachtrag zur Spar- kassenordnung für die Gemeinde Niederschönitz, ein vorläufiger Beschluß der Gemeinde Painsberg, die Reinigung der Straßen und Fußwege betr., ein Nachtrag zur Gemeindeverord- nung für Obergärtnerei, der 2. Nachtrag zu den Bestimmungen über Rechtskraft und Lehrtage im 2. Bezirksbezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-A., befristet soll der 4. Nach- trag zur Satzung des Gemeindeverordnungsverbandes zu Dresden weitergegeben werden, genehmigt werden die Ge- bührenordnung der Gemeinde Nippin für Benutzung der Plakatsäulen und bezüglich des Anschlusses der Gemeinde Den- den an den Zentralvertriebsnachweis beschließt man, mit den beiden in Frage kommenden Stellen Verhandlungen vor- schlagsgemäß anzubahnen. Eine Hausverordnungs-Ordnung für den Bezirksverband Dresden-A. wird in vorliegender Fassung angenommen, ferner wird dem 3. Nachtrag zur Gemeinde- verordnungs-Ordnung für Emsdorf zugestimmt und bei der Ver- gütung von Abfertigung von Bl. 55 des Grundbuches für Niederschönitz die Genehmigung beschlossen. Der Bitte des Küstervereins für Taubstumme in Sachsen um Gewährung eines Beitrages aus Bezirksmitteln wird insofern entsprochen, als man 200 Mark für das Jahr bewilligt. Den 9. Nach- trag zu den Satzungen der Gemeindeverordnungsstelle zu Wil- rofen will man einstweilen von der Entscheidung absehen. Der 6. Nachtrag zum Ortsgesetz über die Wasserleitung der Gemeinde Rodzig wird genehmigt. Die Wünsche der Ge- meinden Painsberg und Birkitz um Gewährung einer Bei- schenke zu den Kosten der Behandlung der von einem toten Hund gebissenen Personen will man des öffentlichen Inter- esses halber entsprechen, vorausgesetzt, daß die Kosten ver- halten, weil eventuell die Versicherungsanstalt Victoria die Kosten trägt. Das Ortsgesetz über die Anstellungs-, Besoldungs- und Rechtsverhältnisse der Beamten und Anwärter der Gemeindeverordnungsstelle zu Wilrofen soll zurückge- zogen werden mit dem Bemerkung, daß gemäß § 14 (betr.

Vergütung von Überstunden) nicht gültig ist, daß man jedoch einer Extravergütung für Überstunden bei Sonderarbeiten nicht abtrotzen gegenübersteht, und in diesem Sinne das Orts- gesetz zu ändern ist. Gegenstand: Die 6. Nachtrag zur Gemeindeverordnungsstelle für Rodzig und für Rodwig. Dem 4. Nachtrag zur Satzung für die Sparkasse der Gemeinde Rodwig wird befristet zugestimmt. Es erweist sich alsdann noch eine längere Debatte über die Kartoffelsteuer, da Ar- beitsslose mit gewalttätiger Kartoffelbeschlagnahme gedroht haben und man sich darüber beunruhigt, daß von Seiten der Landwirte die Preise laut Vereinbarung nicht innegehalten werden. Die Amtshauptmannschaft will auf dem Wege einer Bekanntmachung die Landwirte an ihr Verbot erinnern, ein Zwang konnte bei der freien Bewirtschaftung nicht ausgeübt werden. Der Arbeitssstand läge zum Teil daran, daß man halb freie Bewirtschaftung und halb Zwangswirtschaft hätte (z. B. Versteigerung einer Weidestrickartefakt; die Amtshauptmannschaft) will verjagen, bezüglich der Kartoffeln den Wünschen der Öffentlichkeit so weit als möglich gerecht zu werden.

Sächsische Nachrichten.

* Brot- und Mehlversorgung. In der heuti- gen Nummer unserer Zeitung sind die Bekanntmachungen des Gemeindevorstandes Dresden und Umgebung über Wieder- einföhrung von Weizengebäd und die Abänderung der Bestimmungen über Kranke- und Krankegebäd abge- druckt. Hiermit wird vom Beginn der nächsten Brotschei- re, das ist der 24. Oktober 1920, die Herstellung und der Verkauf von Weizengebäd im allgemeinen wieder zugelassen.

5. Klasse 177. Säch. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Zeichen steht, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Eine Gewähr für die Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

T. Ziehungstag vom 13. Oktober 1920.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 15000, 5000, 1000) and corresponding winning numbers. Includes a section for '50000' and '10000' prizes.

Da, wie bereits mitgeteilt, für das ganze Reich eine voraus- sichtlich dauernde Streckung des Schwarzbrottes vorgeschrieben ist, kann den Besitzern von Hochmehl und Weizengebäd in dieser Form nur diejenige Menge Brotgetreidemehl verab- folgt werden, die im Schwarzbrot enthalten ist. Die dadurch notwendig gewordene Mitzug ertrifft sich aus auf das Kranke- und Krankegebäd. Eine Verabreichung der Schwarzbrotmenge, wie vertriebsmäßig ertümelterweise aus den bisherigen Zeitungsnachrichten entnommen worden ist, findet nicht statt. Ebenso wird die Qualität des Schwarzbrottes durch die Wiedereinföhrung des Weizengebädes nicht beeinträchtigt. Das Kranke- und Krankegebäd wird in Zukunft nur noch Personen bewilligt, die an akuten Erkrankungen der ge- samten Verdauungsorgane erkranken. Personen, die im übrigen das Schwarzbrot nicht vertragen können, müs- sen sich mit dem aus 85prozentigem Weizenmehl hergestellten Weizengebäd, das in Zukunft für jedermann auf die Brot- marken erhältlich ist, begnügen. Unter die letzteren Personen fallen auch die Wöchnerinnen, wenn sie nicht an einer der vorkühend bezeichneten Krankheiten leiden. Die den Gebäu- men acht Wochen Krankegebäd zu verschreiben, wird deshalb mit dem 24. Oktober 1920 aufgehoben.

* In heutiger Nummer befinden sich Bekannt- machungen der Amtshauptmannschaft Dresden-A. betr. Gleich- verteilung, des Rates zu Dresden betr. Gemeindevorteil- freiz, des Gemeindevorstandes Dresden und Umgebung betr. Brot- und Mehlversorgung, betr. Kranke- und Krankegebäd, der Amtshauptmannschaft Dresden-A. betr. aus- gebrochene Maul- und Klauenseuche, der Amtshauptmannschaft Dresden-A. betr. ausgebrochene Maul- und Klauenseuche.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 10000, 5000, 1000) and corresponding winning numbers. Includes a section for '10000' and '5000' prizes.

Zwei Frauen.

Roman von G. Courth's-Nahler.

(Nachdruck verboten.)

80] Lachend war sie von ihm gegangen, spottend über seine düstere Miene. Er aber hatte sich geschüttelt und war auf- atmend nach der einsamen Steppe gegangen. War doch das Leben an der Seite dieser Frau für ihn zur wertvollsten Warte geworden, war er doch innerlich und äußerlich längst fertig mit ihr.

Er hatte dieser Frau willig alles geopfert, seine ganze Existenz, seine Zukunft, seinen Beruf — alles, was ihm vorher das Leben lieb und wert machte. Sie hatte ihn mit einer wohlfeinliberierten unwillkürlichen Miene, mit einer raffiniert kopierten reizvollen Hülfslosigkeit gefangen genommen. Sein ritter- liches Wesen, sein idealer Sinn hatten es ihr nur zu leicht gemacht, ihn in ihre Netze zu ziehen.

Wenn Nieter war nie in der Wahl ihrer Mittel strupellos gewesen. Der kalte, schneidige Offizier mit dem Baronsstiel und, wie sie glaubte, einem großen Vermögen, das war schon der Anreiz gewesen. Und so eine mittelmäßige Schauspielerin sie auf der Bühne war, im Leben verstand sie glänzend zu agieren.

Er folgte ihr blindlings ins Verderben. Als er dann ihren Unwert, ihre Niedrigkeit erkannte, als es sich für sie nicht mehr lohnte, Romäne zu spielen und sie ihm höhnlich und voll Spott ihre ganze Faltschheit und Niedertracht enthüllte, in der Wut über ihre gefälschten Hoffnungen, da war es zu spät gewesen. Er war an sie gefesselt, und weil er ihrer Niedrig- keit, ihren Niedertracht nicht gewachsen war, litt er unagbar an ihrer Seite. Schließlich hatte sie alles in ihm geübt, nur das Grauen vor ihr war geblieben.

Da hatte er das Leben entmutigt von sich werfen wollen. Aber das Schicksal hatte es anders beschlossen. Fürst Kertichuloff hatte ihm gesagt:

„Lassen Sie das Weib laufen, Baron. Diese Sorte ist es nicht wert, eines ehrlichen Mannes Schicksal zu werden. Gehen Sie in die Steppe. Dort finden Sie sich erst einmal selbst wieder. Der Steppentwind nimmt manches mit fort. Und

ich kann solche Männer, wie Sie, dort gut brauchen.“ Und in der weiten Steppe war langsam all das Quäden von Robert Falkenau abgefallen. Er war ruhig geworden, hatte sich wieder gefunden. Aber Frohsinn und Jugendübermut waren unwiderrbringlich dahin.

Er wurde ein ernster, dunklerer Mensch, der nur seinen Pflichten lebte und der um sie liebte die ganze Welt vergaß.

Das er ein Weib besaß, vergaß er fast im Laufe der Jahre. Er ließ ihr in monatlichen Raten von seinem Gehalt so viel schicken, als er entbehren konnte, und zuweilen flog dann ein zierliches, stark parfümiertes Billett in seine stille Kammer, in dem sie ihm von ihren „Erfolgen“ berichtete und ihm einige landläufige Phrasen hinwarf, gewissermaßen als Dank für seine pünktlichen Zahlungen. Da er ihr jedoch nie ein Wort erwiderte, hörten zu seiner Erleichterung auch diese Ergüsse ihrer niedrigen Seele auf.

So gab es seit langer Zeit gar nichts Gemeinsames mehr zwischen ihm und ihr. Er wußte nur, daß sie unter ihrem Mädchennamen wieder zur Bühne gegangen war. Im übrigen suchte er sie völlig aus seinem Gedächtnis zu streichen.

Am nächsten Sonntag ritt Robert Falkenau, wie üblich, nach dem Administrationsgebäude.

Es war ihm in den letzten Tagen ganz sonderbar ergangen. Annelies' Briefe hatte allerlei in ihm geweckt, und die Aussicht auf eine halbjährige Heimkehr aus der leibsigewöhnten Ver- bannung erfüllte ihn mit einer heimlichen Unruhe. Langst Gefordertes wurde wieder in ihm lebendig. Das Heimweh packte ihn plötzlich mit ungeahnter Heftigkeit. Er schloß wieder, daß er noch jung war. Ganz plötzlich war ein brennender Lebensdurst in ihm erwacht. Jahreslang hatte er friedlich in diese Weltabgeschlossenheit gelebt, jetzt erschien sie ihm mit einem Male unerträglich. Er schaute sich hinaus unter Menschen, mit denen er in seiner Sprache reden konnte. In seine Frau dachte er gar nicht. Was hatte sie noch mit seinem Leben zu tun — nichts.

Wle immer wurde er herzlich empfangen von dem Administrator und seiner Familie, aber es fiel allen auf, wieviel lebhafter und frischer er war. „Angeregt plauderte er

bei Tisch über seine veränderten Verhältnisse und schilderte sein künftiges Leben in lebhaften Farben.

Nach Tisch sah er mit dem Administrator Wendt, eine Zigarre rauchend, in dessen Zimmer.

Wendt kannte so ziemlich alle Einzelheiten aus Roberts Vergangenheit. Er war es auch, der jeden Monat das Geld an Roberts Frau schickte.

Nachdem nun Robert eine eingehende Schilderung der Falkenauer Verhältnisse beendet hatte, sagte Wendt — ein statt- licher, blondhäutiger Norddeutscher — bedächtig:

„Was aber wird nun unter den veränderten Verhältnissen mit Ihrer Frau, mein lieber Baron?“

Robert sah unangenehm berührt auf. Er machte eine hastig abwehrende Bewegung.

„Lassen wir die ganz aus dem Spiele, lieber Freund. Sie wissen, daß ich längst und für immer mit ihr fertig bin.“

Wendt stieß den Rauch langsam aus sich.

„Sie mit ihr — ja —, das kann ich mir denken. Aber ob sie unter allen Umständen mit Ihnen fertig ist, das ist die Frage. Sie hätten auf mich hören und sich schon längst von ihr scheiden lassen sollen.“

Robert zuckte unwillig die Achseln. „Ich kann nicht intensiver von ihr geschieden werden, als ich schon bin. Sie wird nie mehr in meinem Leben eine Rolle spielen. Läte ich eine Scheidung anstrengen wollen, wie Sie mir rieten, dann hätte ich als Grund nur böswilliges Verlassen angeben können. Und dann müßte ich sie zuerst aufordern, zu mir zurückzukehren. Schon der Gedanke, daß sie das hätte tun können, um nicht als schuldiger Teil zu gelten vor dem Gesetz, machte mich ebeb. Deshalb ließ ich die Dinge gehen.“

Wendt sah nachdenklich auf seine Zigarre herab.

„Trotzdem, lieber Freund, rate ich Ihnen nachmal dringend, lassen Sie sich scheiden — so schnell wie möglich, noch ehe Ihre Frau von dem Umsturz ihrer Verhältnisse erzählt. Sonst erleben Sie vielleicht noch unheimliche Abenteuer.“

„Wie sollte ich, sie weiß so gut wie ich, daß es zwischen uns keine Gemeinschaft mehr gibt.“

Wendt machte ein ärgerliches Gesicht.

Fassend. Naturdenkmal. Die alten Dresden... wobl bekannte Fossendorfer Kalksteinwerke...

Finan. Zum Gemeindefest. Ueber einen etwaigen Streik der Gemeindefest... Arbeiter wollen dem Rat...

Spitz. Dreimal eingebrochen wurde innerhalb vier Wochen bei einem hiesigen Gutsherrn...

Penig. Ueberfall. Maschinenhändler und Fuhrwerksführer Karl Erler in der Leipziger Straße wurde am Dienstag...

Wochenschau. Weiße Semmeln oder Streif. In einer vom Gewerkschaftsrat einberufenen öffentlichen Einwohnerversammlung...

Sport.

Sportverein Blawitz. Sonntag vormittag 9 Uhr treffen sich auf dem hiesigen Platz Nr. 2...

Kirchennachrichten.

für den 20. Sonntag nach Trinitatis, den 17. Oktober 1920 und die folgenden Wochentage.

Dresden.

Evangel. 9 Uhr. 10:10: W. Köpfer. 11 Rindberg. P. Grohmann. 6 Pr. u. Am. P. Schmeidel. - Di. 6 Bibelstunde: P. Grohmann.

Zwei Frauen.

Roman von G. Courths-Mahler.

181 (Nachdruck verboten.) Aber, lieber Freund - Sie sind noch immer Idealist trotz ihrer trüben Erfahrungen...

Matthäus-K. 1/9 Am. 1/10 Pr. 1/12 Rindberg. P. Schöpfungsbücherei. 6 Pr. u. Am. - Di. 8 Bibelstunde: P. Schöpfungsbücherei.

5. Klasse 177. Städt. Landes-Lotterie.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and winning numbers. Includes text: 'Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 500 Mark gezogen worden.'

Reinhold. 9 Pr. u. Am. P. Köpfer, einschließlich Synagogenkoll. 2. 1-3 Jungfrauenverein. - Di. 9 vom. Wochenkommunion: W. Köpfer.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and winning numbers. Includes text: 'Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 500 Mark gezogen worden.'

Und dabei wartete sie heimlich rechnung auf Robert Falkenau. In stillen Stunden malte sie sich das Wiedersehen mit ihm aus...